

LANDESMUSIKRAT NIEDERSACHSEN

Tätigkeitsbericht des Präsidiums 2010



Vorgelegt zur 34. Mitgliederversammlung
am 29. Oktober 2011 in der
Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel

Grußwort des Präsidenten	03
A: Musikpolitische Aktivitäten - Beratung und Strukturbildung in der Musikkultur	04
B: Maßnahmen und Projekte des Landesmusikrats Niedersachsen e.V. und der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH 2010	16
C: Hauptsache:Musik	23
D: Musikalische Begegnungen mit den niedersächsischen Partnerregionen	26
E: Haushaltsabschluss des Landesmusikrates Niedersachsen e.V. 2010	29
F: Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH 2010	31
G: Gremien des Landesmusikrates Niedersachsen e.V. und der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH	33
H: Geschäftsstellen des Landesmusikrates Niedersachsen e.V. und der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH 2010	34
I: Anhang	
Rahmengeschäftsordnung für die Arbeit der Landesausschüsse des Landesmusikrates Niedersachsen e.V. und der Fachbeiräte der gemeinnützigen Landesmusikakademie Niedersachsen GmbH	36
Satzung des Landesmusikrats Niedersachsen e.V. : : :	40

Grußwort des Präsidenten

Liebe Mitglieder und Freunde des Landesmusikrates,

ich freue mich, Ihnen zur 34. Mitgliederversammlung am 29.10.2011 den Jahresbericht 2010 vorlegen zu können, der sich auf das Kalenderjahr 2010 bezieht. Wir werden die Tätigkeitsberichte auch in Zukunft auf das Kalenderjahr bezogen vorlegen, um sie mit den entsprechend den handelsrechtlichen Vorgaben aufgestellten Jahresberichten unserer gemeinnützigen Landesmusikakademie Niedersachsen GmbH synchronisieren zu können.

Gemäß seiner in der Satzung festgelegten Aufgaben hat das Präsidium des Landesmusikrates in sieben Sitzungen sowohl die laufenden Projekte als auch aktuelle kulturpolitische Vorhaben beraten sowie die Beschlüsse der 32. ordentlichen Mitgliederversammlung am 31. Oktober 2009 und der 33. ordentlichen Mitgliederversammlung am 29. Mai 2010 soweit wie möglich realisiert. Der weitere Aufbau unserer Landesmusikakademie Niedersachsen wurde durch die Gesellschafterversammlung in sieben Sitzungen und vom Aufsichtsrat in drei Sitzungen beraten und begleitet. Die hohe Zahl der Sitzungen der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates ist ein Indiz dafür, dass im Berichtszeitraum und im Probejahr der Landesmusikakademie eilige administrative Belange und Entscheidungen die Präsidiumsarbeit, die Arbeit der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates prägten: Dazu gehörten das umfangreiche Vertrags- und Ordnungswerk, die Neugliederung der Landesausschüsse und Fachbeiräte, der Aufbau beider Geschäftsstellen unter neuer Leitung und die Weiterentwicklung der Binnenstruktur der Landesmusikakademie einschließlich ihrer Ausstattung und Arbeitsabläufe. Alle Präsidiumsmitglieder haben zudem die Leitung eines oder mehrerer Ausschüsse und Fachbeiräte übernommen und/oder das Präsidium bei Gesprächen mit den im Landtag vertretenen Parteien, in der Staatskanzlei, im Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie im Kultusministerium insbesondere zu Fragen der freien Musikförderung, zum schulischen Musikunterricht und zur Landesmusikakademie vertreten. Das Präsidium wurde dabei wie in den vergangenen Jahren durch zahlreiche Persönlichkeiten unterstützt, die in Fachausschüssen und Jurygremien sowie als Dozenten und Dozentinnen zur Verwirklichung der Aktivitäten des Landesmusikrats beigetragen haben. Ihnen allen gilt der besondere Dank des Präsidiums.

Danken möchten wir auch den vielen Institutionen und Personen aus dem Umfeld der Stiftungen, der Wirtschaft, von Institutionen und den Medien sowie allen privaten Förderern, die durch finanzielle Unterstützung zum Gelingen der musikkulturellen Fördermaßnahmen des Landesmusikrates beigetragen haben. Sie alle aufzuzählen würde den Umfang dieser Einleitung sprengen.

Besonders danken wir dem Niedersächsischen Landtag - hierbei besonders den Abgeordneten der Landtagsfraktionen, die durch Gespräche und Hilfe zur Unterstützung der Musikkultur beigetragen haben - und der Landesregierung für die finanzielle Förderung, welche den Hauptteil des Gesamtetats des Landesmusikrats ausmachte und die in diesem Bericht aufgeführten Aktivitäten des Landesmusikrates und seiner Verbände überhaupt erst ermöglichte.

Wie wichtig im Land Niedersachsen Musik und musikalische Bildung geworden sind, zeigt der kontinuierliche Ausbau der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel und die große Akzeptanz, die die Landesmusikakademie bereits im Jahr 2010 bei allen Verbänden und Institutionen des Musiklebens gefunden hat.

Unser herzlicher Dank gilt in diesem Jahr besonders

■ **dem Parlament und der Landesregierung**, die auch in Zeiten der Sparzwänge den Bau der Landesmusikakademie in der letzten und in der laufenden Legislaturperiode als wichtiges Zeichen für das Image und die Zukunft Niedersachsens als Musikland herausgestellt haben.

■ **dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur**, dessen Leitung und dem für uns zuständigen Fachreferat, die ständig mit Rat und Tat das Probejahr des Akademiebetriebes zur Ermittlung des Finanzbedarfs und den Ausbau von Haushalt, Personal und Ausstattung fördernd begleiten und entscheidend dazu beigetragen haben, dass die Landesmusikakademie als Duett aus Neubau und Villa Seeliger nun bald der Vollendung entgegengeht.

■ **dem Kultusministerium**, das für das Schuljahr 2010/2011 erneut Mittel bereitgestellt hat, damit die Projekte der „Hauptsache: Musik“ sich ausweiten und fortgeführt werden können.

■ **den Stiftungen**, die sich für den Erhalt der Villa Seeliger engagieren, und der **Stadt Wolfenbüttel**, die nicht nur mit Jugendgästehaus und Villa Seeliger Kooperationspartner des Landes und der Landesmusikakademie geworden ist, sondern den Landesmusikrat bei verschiedenen anderen Projekten in der Stadt schon seit Längerem unterstützt und bemüht ist, die Renovierung der Villa Seeliger im ersten Quartal 2012 fertig zu stellen.

■ **Herrn Ullrich Thiemann** für die Geschäftsführung der gemeinnützigen Landesmusikakademie Niedersachsen GmbH im Gründungsjahr 2009, **der Geschäftsstelle** und hier besonders **Herrn Thomas Ruhstorfer**, der solidarisches zum Präsidium und zu den Mitarbeitern ab Februar 2009 die kommissarische Geschäftsführung des Landesmusikrats übernahm und ab Jahresbeginn 2010 bis zur Neubesetzung der Leitungspositionen im März 2010 zusätzlich noch als Geschäftsführer der Landesmusikakademie tätig war. Die Geschäftsstelle des Landesmusikrats war 2009/2010 situationsbedingt einer besonders hohen Belastung ausgesetzt: Sie hatte nicht nur eine Rekordzahl von Projekten und Bildungsmaßnahmen durchzuführen, sondern musste im Berichtszeitraum zusätzlich von Hannover aus die Ausstattung und den Betrieb der Landesmusikakademie steuern und zwei Umzüge durchführen.

Gemäß dem Auftrag der Mitgliederversammlung und den Empfehlungen des zuständigen Ministeriums konnte die Neustrukturierung zum Jahresende 2010 nun weitgehend abgeschlossen werden: Die Geschäftsführungspositionen im Verein und in der Landesmusikakademie wurden neu besetzt, die erforderliche Arbeitskapazität erweitert und die Finanzierung durch die Zielvereinbarung zwischen Land und Landesmusikrat bis 2014 sichergestellt. All dies wird die bewährte Zusammenarbeit mit den Dachverbänden der Chöre und der instrumental Laienmusik noch verstärken. Nun gilt es, mit den Erfahrungen des Probejahrs 2010 die Arbeit des Landesmusikrats und seiner Landesmusikakademie strukturell und finanziell zu perfektionieren, um dem Erhalt und der Zukunft der Musikkultur in Niedersachsen und seinen Verbänden zu dienen.

Kemmelmeier

Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeier



Aus der Arbeit des Präsidiums

Wie in den vergangenen Jahren nahmen die Präsidiumsmitglieder in den Landes- und Fachausschüssen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Bildungsreferenten Anteil und Einfluss auf die Arbeit in den Bildungsmaßnahmen und Projekten. Die Information des Präsidiums war so stets gewährleistet.

Bedingt durch die Neustrukturierung, durch den Aufbau der Landesmusikakademie und die Prüfverfahren prägten auch im Jahr 2010 vorrangig administrative Aufgaben und Entscheidungen die Arbeit des Präsidiums und der Geschäftsführung. Da viele Projekte in 2009 bereits beantragt werden mussten, blieben sie im Durchführungsjahr 2010 weiterhin in der Trägerschaft des Landesmusikrates. In der Geschichte des Landesmusikrates Niedersachsen e.V. war dies wohl das arbeitsreichste Jahr für alle Beteiligten, da nicht nur die Durchführung und Abrechnung der Projekte zu bewältigen war, sondern auch umfangreiche und komplexe Nachfragen der Prüfbehörde zu klären und zu beantworten waren und zugleich die Komplexität des Baus, der Binnenstruktur und des Betriebs der Landesmusikakademie begleitet und bewältigt werden musste.

Die seit dem 15.2.2009 vakante Stelle des Geschäftsführers durfte wegen der Neustrukturierung und der erst im Dezember 2009 vom MWK genehmigten Planstellen nicht besetzt werden. Daher teilten sich der kommissarische Geschäftsführer Thomas Ruhstorfer, der auch weiterhin seine Aufgaben als Bildungsreferent erfüllte, und Präsident Prof. Dr. Kemmelmeier die Arbeit der Geschäftsführung: Herr Ruhstorfer übernahm die Führung der Mitarbeiter, die Antragstellung und das Controlling der Abrechnungsvorgänge der Projekte und des Haushalts sowie die Klärung der Ausstattungs- und Baufragen der Landesmusikakademie; der Präsident übernahm aufgrund seiner Erfahrungen im Satzungs- und Controlling-Ausschuss des Deutschen Musikrats zusätzlich zu seinen musikpolitischen Aufgaben die Zuständigkeit für die Konzeptionsplanung (Aufgaben und Struktur, Satzung), für die Vertragsgestaltung der gGmbH und weitere Vertragsverhandlungen, für die Stellen-

beschreibungen und Sicherung der Arbeitsplätze sowie für die Finanzverhandlungen (Zielvereinbarung) im Landtag und mit dem Referat 33 des Ministeriums.

Die Geschäftsführung der Gründungsphase der gemeinnützigen Landesmusikakademie Niedersachsen GmbH übernahm bis zum 31.12.2009 dankenswerterweise Herr Ullrich Thiemann, Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Hannover-Hildesheim. Für die Übergangszeit bis zur Neubesetzung beider Geschäftsführungspositionen im März 2010 übernahm Herr Ruhstorfer zusätzlich noch die Geschäftsführung der Landesmusikakademie.

Aufbau der Landesmusikakademie Niedersachsen

Neue Struktur des Landesmusikrates Niedersachsen und der Landesmusikakademie Niedersachsen - Organisatorische Trennung und inhaltliche Bezogenheit

Der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. ist entsprechend seinen satzungsgemäßen Aufgaben unverändert der Dachverband der Musikkultur in Niedersachsen. Er führt die Kontakte zum Landtag, zum Land, zu den Landschaften und Landschaftsverbänden und zu den Stiftungen. Er ist Organisator und Betreuer des Netzwerkes der Ehrenamtlichkeit in der Musikkultur und Sprachrohr für die Willensbildung der Zivilgesellschaft in Sachen Musik.

Die ständige Analyse und Strukturentwicklung der Musikkultur Niedersachsens gehört ebenfalls zu seinen Aufgaben. Für die Mitgliedsverbände, die Kontaktstellen, für Präsidium und Landesausschüsse ist die Geschäftsstelle in der Landeshauptstadt Hannover weiterhin zuständig und Ansprechadresse. Die Geschäftsstelle, besetzt mit Generalsekretärin und einer Assistenz, hat ihren neuen Sitz in der Arnswaldtstraße 28, dem Haus des Städte- und Gemeindebundes, in Nähe zum Landtag und in enger Bürogemeinschaft mit dem vdm, dem DTKV und der LKJ.

Die Landesmusikakademie Niedersachsen gemeinnützige GmbH ist eine Tochtergesellschaft des Landesmusikrates



Niedersachsen, der alleiniger Gesellschafter der Landesmusikakademie ist; Sitz der Gesellschaft ist Wolfenbüttel. Ihr obliegen die von der Gesellschaftsversammlung und vom Aufsichtsrat begleitete professionelle Ausführung aller Projekte und Bildungsmaßnahmen sowie der Betrieb und die Verwaltung der Gebäude und ihrer Einrichtung in Wolfenbüttel. Die Geschäftsführungen von Verein und gGmbH sind vertraglich zur engsten Zusammenarbeit verpflichtet. Die Bildungsreferenten und Assistenzen des Musikkrates sind mit Gültigkeit vom 01.01.2010 in die Landesmusikakademie per Änderungsvertrag übergeleitet worden und haben ihren Dienstsitz in Wolfenbüttel. Die Referate sind wie folgt gegliedert: Vokales Musizieren, Instrumentales Musizieren, Populäre Musik und Weltmusik, Jazz.

Die Landesmusikakademie als Heimat- und Servicehaus aller Mitgliedsverbände steht ebenfalls anderen Institutionen des Musiklebens offen. Die Landesmusikakademie arbeitet mit der Bundesakademie Wolfenbüttel kooperativ zusammen. Für Unterbringung und Verpflegung der Kursteilnehmer steht das im gleichen Gebäudekomplex untergebrachte Jugendgästehaus der Stadt Wolfenbüttel zur Verfügung. Die Landesmusikakademie hat hier Belegungs- und Vorkaufsrecht.

Belegungsbuchungen der Mitgliedsverbände des Landesmusikrats in der Landesmusikakademie werden mit der Landesmusikakademie gGmbH vorgenommen, Verpflegungs- und Übernachtungsbuchungen im Jugendgästehaus sind direkt mit dem Jugendgästehaus abzuschließen.

Eine Zielvereinbarung mit getrennten Haushalten

Das Land Niedersachsen und der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. schlossen im Dezember 2009 mit Wirkung ab 01.01.2010 eine fünfjährige Zielvereinbarung (d. h. über die Legislaturperiode der Landesregierung hinaus), die die institutionelle Förderung von Verein und GmbH mit einer Zielvereinbarung und einer darin genannten Gesamtsumme als Fehlbedarfsfinanzierung sicherstellt.

Weiterhin wurden mit dieser Zielvereinbarung auch die Weiterleitungsmittel an Dachverbände aus dem Vokal- und Instrumentalbereich Niedersachsens für fünf Jahre sichergestellt. Die Empfänger der Weiterleitungsmittel schließen direkt mit dem Landesmusikrat Niedersachsen e.V. Verträge (Projektförderung) ab. Der Verein prüft die ordnungsgemäße Verwendung der Weiterleitungsmittel mittels einfacher Verwendungsnachweise und leitet das Prüfergebnis an das Land weiter.

Für die Zuwendungsbescheide an den Verein und an die GmbH sind dem Land jeweils getrennte Haushalte (Haushalt des Vereins und Wirtschaftsplan der gGmbH) einzureichen; das zuständige Ministerium ist Prüfbehörde. Das Land über-

lässt es dem Verein, die für den Verein und die GmbH jährlich benötigten Mittel aus der Gesamtsumme eigenständig und bedarfsgerecht aufzuteilen. Neu sind die Pflichten zur konkreten Planaufstellung vorab mit Zielen und Messgrößen und zur jährlichen Evaluation anhand der Messgrößen.

Die Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH unterliegt darüber hinaus noch den Rechnungslegungs- und Veröffentlichungspflichten gemäß HGB.

Die Akademie ist in diesem Zusammenhang verpflichtet, einen ordentlichen, handelsrechtlichen Jahresabschluss aufzustellen und zu veröffentlichen. Die Fristen zur Rechnungslegung und Veröffentlichung sind gesetzlich geregelt.

Erhalt des Willens der Zivilgesellschaft und Sicherung ihres Einflusses

Der damalige Niedersächsische Ministerpräsident und heutige Bundespräsident Christian Wulff hatte seit seinem Amtsantritt als Ministerpräsident betont, dass dem Willen der Zivilgesellschaft, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit einen bedeutenden Beitrag für das Land leistet, große Aufmerksamkeit und staatliche Unterstützung gewährt werden muss. Diese Absicht hat das Land Niedersachsen (Ministerium für Wissenschaft und Kultur) 2009 bei den intensiven Verhandlungen mit dem Landesmusikrat durch Akzeptanz vieler unserer Detailvorschläge mit der Neustrukturierung bestätigt. Weiterhin forderte das Land, dass die hohe Verantwortung bzw. Haftung, die Ehrenamtliche bei den Werten der Gebäude, ihrer Einrichtungen und des Jahresetats übernehmen, zu deren Entlastung mittels Gründung einer gGmbH beschränkt werden müsse.

Durch die organisatorische Trennung in „Willensbildung und Zielsetzungen“ (Verein, Ehrenamtlichkeit) und „professionelle Ausführung und Verwaltung der Maßnahmen und Projekte“ (gGmbH, Hauptamtlichkeit) und der Konstruktion der Personalidentität von Präsidium und Gesellschafterversammlung einschließlich der Entscheidungshoheit über beide Haushalte wurden diese Intentionen verwirklicht. In Konsequenz entwickelte das Präsidium die neue Struktur, die nun wie folgt aussieht:

- Die **Mitgliederversammlung** des Landesmusikrats Niedersachsen e.V., gibt Beschlüsse und Arbeitsaufgaben zur Struktur- und Weiterentwicklung der Musikkultur Niedersachsens an
- das **Präsidium** des Landesmusikrats Niedersachsen e.V., das von den Landesausschüssen beraten wird, für die eine Rahmengeschäftsordnung entwickelt wurde. Maßgebend für das Präsidium ist die Vereinssatzung. Die Geschäftsführung obliegt der Generalsekretärin (hauptamtlich).

■ Die **Gesellschafterversammlung** der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH ist personell identisch mit dem Präsidium - den Vorsitz führt der Präsident des Landesmusikrats. Maßgebend ist der Gesellschaftsvertrag. Die Geschäftsführung, geregelt durch eine Geschäftsordnung, obliegt dem hauptamtlichen Geschäftsführer der gGmbH, der Dienstvorgesetzter des gesamten Personals der Landesmusikakademie ist. Den Geschäftsführer zu berufen, zu beraten und die Geschäfte der Gesellschaft zu überwachen ist Aufgabe des

■ **Aufsichtsrats**, der sich eine eigene Geschäftsordnung gegeben hat. Er ist wie folgt besetzt: Präsident (Vorsitz) und Vizepräsident des Landesmusikrats Niedersachsen e.V., ein entsandter Vertreter des zuständigen Ministeriums, ein Vertreter der Stiftung Niedersachsen, je ein auf Vorschlag der Gesellschafterversammlung, im Einvernehmen mit dem MKW besetzter Vertreter aus den Bereichen Musikwirtschaft und Bankwesen- und Finanzwesen. Der Gesellschaftsvertrag sieht ebenfalls einen Sitz der Stadt Wolfenbüttel vor, für den die Stadt Wolfenbüttel aber keinen Vertreter entsandt hat. Bestimmte Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der Verabschiedung durch die Gesellschafterversammlung.

■ **Fachbeiräte** der Projekte der gGmbH werden von der Gesellschafterversammlung eingesetzt. Sie arbeiten auf der Grundlage einer Rahmengeschäftsordnung, die beiratsspezifisch durch besondere Regelungen erweitert werden kann (Anlage zur Rahmengeschäftsordnung). Sie beraten projektspezifisch die Geschäftsführung und wirken bei der Durchführung der Projekte mit.

Mit dieser Struktur ist die Umsetzung des Willens der Zivilgesellschaft, der sich in den Beschlüssen der Mitgliederversammlung des Vereins artikuliert, und die Anwendung der Sachkompetenz aus der Musikkultur, die im Präsidium, den Landesausschüssen und den Beiräten repräsentiert ist, gesichert.

Vertragswerk

Die Gründung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH erfolgte unter Einhaltung gesetzlich vorgegebener Fristen, notwendiger Gremienbeschlüsse und notarieller bzw. gerichtlicher Verwaltungsvorgänge der kürzestmöglichen Zeit.

Beschlossen und abgeschlossen sind im Berichtszeitraum 2010

- die Aufgabenbeschreibung von Verein und GmbH
- die Anpassung der Satzung einschließlich Prüfung durch das Finanzamt
- der Gesellschaftsvertrag der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH
- die Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH
- die Bereitstellung des Gründungskapitals der Gesellschaft

■ die Gründung bzw. Besetzung der Gesellschafterversammlung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH (30.10.2009)

■ die notarielle Gründung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH (30.10.2009), die Berufung der Geschäftsführung und die Eintragung im Handelsregister

■ die Zielvereinbarung 2010-2014 zwischen dem Land Niedersachsen und dem Landesmusikrat, die die Übungsleiterförderung sicherstellt und dem Landesmusikrat die Möglichkeit einräumt, im Rahmen seiner Gesamtsumme der institutionellen Förderung die Haushalte von Verein und gGmbH jährlich flexibel zu gestalten

■ die Ausschreibungen, Berufungskommissionen, Besetzungen und Arbeitsverträge der Geschäftsführung der gGmbH und der Geschäftsführung (Generalsekretär) des Landesmusikrats (Dezember 2009, Januar 2010, Aufnahme der Arbeit beider Geschäftsführungen März 2010)

■ die Eingruppierungen und Stellenbeschreibungen der Personalstellen des Vereins und der gGmbH

■ die Überleitungsverträge der Mitarbeiter in die gGmbH einschließlich Überleitung

■ die Sicherung der Stellen der Mitarbeiter bis zum Jahresende 2014

■ die Neubesetzung der Geschäftsführungspositionen im Verein und in der GmbH

■ die Besetzung und Konstituierung des Aufsichtsrats der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH (17.2.2010)

■ die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH

■ die Neugliederung der Referate und Projektbetreuung in der Geschäftsstelle der Landesmusikakademie

■ die Vereinbarung zur Nutzung der Instrumente, Noten, des Archivs und des VW-Buses des Landesmusikrats durch die Landesmusikakademie

■ die Ausschreibung und der Kauf von Instrumenten aus KP II-Mitteln durch die Landesmusikakademie

■ der mit der Stadt Wolfenbüttel geschlossene Nutzungsvertrag zur Villa Seeliger

■ die Rahmengeschäftsordnung für die Landesausschüsse und Fachbeiräte

In 2011 sind abzuschließen:

■ die Kooperationsvereinbarung mit der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel (eine Textfassung wurde bereits erarbeitet)

■ eine Vereinbarung zu den Belegungsmodalitäten des Jugendgästehauses mit der Stadt Wolfenbüttel

■ der Bewirtschaftungskostenvertrag mit der Stadt Wolfenbüttel zur Klärung der Anteile der Betriebskosten der Landesmusikakademie

■ die Fertigstellung der Villa Seeliger und die Ermittlung der Betriebskosten



- ein Nutzungsvertrag mit Regelungen für Belegungen der Landesmusikakademie durch externe Nutzer
- Formulierung eines gemeinsamen Leitbildes und Ableitung einer gemeinsamen Corporate Identity

Mit Herrn Detlef Lehmbruck, im Referat 33 des MWK für den Landesmusikrat und die Landesmusikakademie zuständig und stets hilfsbereit, standen Präsident und Geschäftsführung des Landesmusikrats und der Landesmusikakademie durch viele Arbeitssitzungen und Telefonate in engem Kontakt. Hinzu kamen wie in 2009 auch in 2010 mehrere Verhandlungstage mit der Stadt Wolfenbüttel.

All diese Arbeitsleistung wurde unterstützt durch die große Solidarität des Präsidiums, des kommissarischen Geschäftsführers Thomas Ruhstorfer und – ab März 2010 – der Generalsekretärin Caroline Gehring und des Geschäftsführers der Landesakademie Johann-Friedrich Graf Brockdorff-Dallwitz.

Besonders seien hier für Beratung und Mithilfe aus dem Präsidium Herrn Bernd Voorhamme gedankt, der Herrn Ullrich Thiemann als Gründungsgeschäftsführer gewann, aus der Landesverwaltung Herrn Markus Fleischer, der uns bei den komplizierten Eingruppierungs- und Stellenbeschreibungen half, und Herrn Peter Voß, der im Startjahr 2009 den Präsidenten und die Geschäftsführung in der Landesmusikakademie bei Bau und Einrichtung unterstützte, von der KSB INTAX Herrn Dr. Karl-Heinz Vehling und Herrn Janik Gossler, die juristischen Beistand bei den Vertragsformulierungen gaben, sowie Herrn Prof. Winfried Szews und der Verwaltungsjuristin Frau Petra Mai für Auskünfte zum Haushaltsrecht und zur Aufschlüsselung komplexer juristischer Zusammenhänge des Verwaltungs- und Personalrechts.

Gesellschafterversammlung der gemeinnützigen Landesmusikakademie Niedersachsen GmbH

Die Gesellschafterversammlung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH konstituierte sich am 30. Oktober 2009. Da der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. die Landesmusikakademie Niedersachsen gemeinnützige GmbH gründete und ihr alleiniger Gesellschafter ist, gehören der Gesellschafterversammlung alle Mitglieder des Präsidiums des Landesmusikrats Niedersachsen e. V. an; den Vorsitz führt der Präsident, den stellvertretenden Vorsitz der Vizepräsident des Landesmusikrats. Die Gesellschafterversammlung führte seit 2009 bis Ende 2010 neun Sitzungen durch:

30.10.2009 (Konstituierung und Gesellschaftsgründung), 23.11.2009, 14.12.2009, 25.01.2010, 10.03.2010, 19.08.2010, 06.09.2010, 15.11.2010, 13.12.2010.

Gemäß § 11 Gesellschaftsvertrag gehört zu den Aufgaben

der Gesellschafterversammlung die Genehmigung des Wirtschaftsplans, die Bestellung des Abschlussprüfers und die Feststellung des Jahresabschlusses. Da der Aufsichtsrat erst ab dem 17.2.2010 handlungsfähig war, übernahm die Gesellschafterversammlung bis zur Konstituierung des Aufsichtsrats dessen Aufgaben.

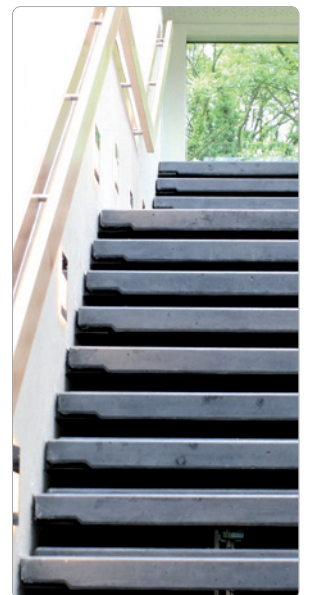
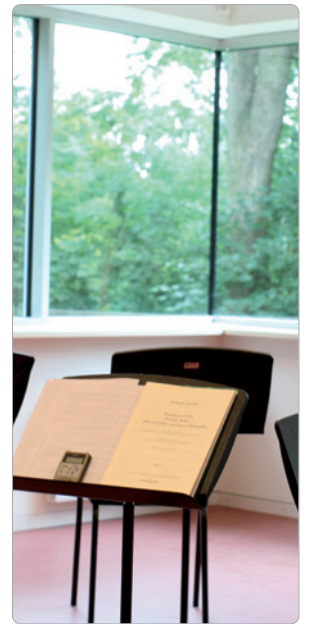
Der Geschäftsführer erstattet der Gesellschafterversammlung laufend Bericht. In den Gesellschafterversammlungen wurden folgende Themen erörtert und die dazu notwendigen Beschlüsse gefasst: Bestellung von Herrn Ullrich Thiemann zum Gründungsgeschäftsführer für das Rumpfsjahr 2009 (1.11.-31.12.2009), Aufgaben an den Gründungsgeschäftsführer sowie dessen Entlastung; Bestellung von Herrn Thomas Ruhstorfer zum Geschäftsführer ab 1.1.2010 bis zur Neubesetzung der Geschäftsführung am 1.3.2010; Bestellung von Herrn Haverkamp als Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss; Konten- und Kostenstellenplan; Kauf von Instrumenten aus den KP II-Mitteln; Genehmigung des Wirtschaftsplans für das Folgejahr nach Empfehlung des Aufsichtsrates; Stellenplan und Fristen von Arbeitsverträgen bei Neueinstellungen; Stellenbewertungen; Ausschreibung, Einsetzen einer Berufungskommission und Durchführung des Auswahlverfahrens für die Stelle des Geschäftsführers der gGmbH; Ermittlung von Baumängeln im Neubau der Landesmusikakademie; Abschluss des Rumpfsjahres 2009; Neugliederung der Referate; Öffentlichkeitsarbeit; Geschäftsordnungen und Besetzungen von Fachbeiräten; Evaluation der Bildungsmaßnahmen der Landesmusikakademie; Verträge mit der Stadt Wolfenbüttel und dem Land. Als besonders bedeutend wird hier der Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25.01.2010 mitgeteilt:

„Trotz organisatorischer Trennung bleibt die Gesellschaft eine 100%ige Tochter des Landesmusikrats, so dass die Geschäftsführung von der Gesellschafterversammlung (bzw. dem Präsidium in Personalunion) weiterhin Anweisungen erhalten kann. Die Einstellung des Geschäftsführers ist Aufgabe des Aufsichtsrates der gGmbH.“

Aufsichtsrat der gemeinnützigen Landesmusikakademie Niedersachsen GmbH

Der Aufsichtsrat der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH konstituierte sich in seiner ersten Sitzung am 17. Februar 2010 in Hannover. Gemäß § 12 (3) Gesellschaftsvertrag hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Landesmusikakademie zu beraten und zu überwachen. Dem Aufsichtsrat gehören gemäß § 12 (1) des Gesellschaftsvertrages an:

- der Präsident des Landesmusikrats Niedersachsen e.V. (Vorsitz): Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer
- der Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen (stellv. Vorsitz): Detlef



Lehmbruck, Referatsleiter im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur

■ der Vizepräsident des Landesmusikrates
Niedersachsen: Aloys Grba

■ ein Vertreter der Stiftungen: Staatssekretär Joachim Werren, Generalsekretär der Stiftung Niedersachsen

■ ein Vertreter der Musikwirtschaft: Ariane Jablonka, Diplom-Ökonomin, Geschäftsführende Gesellschafterin Klavierhaus Döll GmbH & Co., Steinway Galerie Hannover

■ ein Vertreter aus dem Bank- und Finanzwesen: Camill Freiherr von Dungen, Diplom-Kaufmann, persönlich haftender Gesellschafter des Bankhauses C.L. Seeliger

■ ein Vertreter der Stadt Wolfenbüttel aus dem Bereich Finanzen: Nichtannahme, bleibt bis auf Weiteres der Stadt Wolfenbüttel vorbehalten

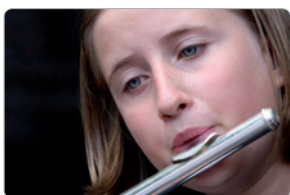
Die Positionen 1-4 und 7 werden per Entsendung besetzt, die Positionen 5 und 6 auf Vorschlag der Gesellschafterversammlung im Einvernehmen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK).

Der Aufsichtsrat führte in 2010 vier Sitzungen durch: 17.02.2010 (Konstituierung), 18.05.2010, 06.09.2010, 08.11.2010.

In der konstituierenden Sitzung verzichtete das MWK auf den stellvertretenden Vorsitz und schlug für den stellvertretenden Vorsitz den Vizepräsidenten des Landesmusikrats, Herrn Aloys Grba, vor, der daraufhin einstimmig gewählt wurde. Es wurde beschlossen, den Sitz der Stadt Wolfenbüttel bis auf unbestimmte Zeit vakant zu lassen. Weiterhin beschloss der Aufsichtsrat seine Geschäftsordnung und bestellte gemäß § 12 (2) Gesellschaftsvertrag Herrn Johann-Friedrich Graf Brockdorff-Dallwitz zum Geschäftsführer der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH ab 1.3.2010. Herrn Thomas Ruhstorfer wurde Prokura erteilt; er wurde aus der Geschäftsführerfunktion abberufen und zum stellvertretenden Geschäftsführer ernannt.

Gegenstände der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren:

Zuwendungsbescheide, Vorprüfung des Wirtschaftsplans und des Berichts des Wirtschaftsprüfers mit Empfehlungen an die Gesellschafterversammlung, Statistik und Evaluation, Übersicht über Projekte des laufenden Jahres und des Folgejahres, Einstellung des Geschäftsführers, Berichte über die Personalsituation, Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung, Ausbau der Ausstattung der Landesmusikakademie, Verträge, Stand des Umbaus der Villa Seeliger.



Leitungspositionen neu besetzt

Im März 2010 nahmen die Generalsekretärin des Landesmusikrats Niedersachsen e.V., Frau Caroline Gehring, und der Geschäftsführer der Landesmusikakademie Niedersachsen gemeinnützige GmbH, Graf Johann-Friedrich Brockdorff-Dallwitz, ihre Arbeit auf. Beide stellten sich mit einem Rundbrief bei den Kooperationspartnern des Landesmusikrats und der Landesmusikakademie vor und nahmen im Jahr 2010 persönlich Kontakt zu den Ministerien, dem Landtag, den Stiftungen und Institutionen des Musiklebens in Niedersachsen auf. Turnusgemäß nimmt die Generalsekretärin an den Mitarbeiterunden der Landesmusikakademie und den Gesellschafterversammlungen teil, entsprechend ist der Geschäftsführer der Landesmusikakademie bei den Präsidiumssitzungen anwesend.

Spendenkonto Landesmusikakademie zum Ausbau der Villa Seeliger

Das Spendenkonto „Landesmusikakademie Niedersachsen“ (Konto Nr. 44 58 beim Bankhaus C.L. Seeliger, BLZ 270 325 00) weist mit Stand vom 31.08.2011 einen Betrag von 23.665,52 Euro aus. Zur Spendenwerbung in den Musikvereinen hatte der Landesmusikrat ein Video erstellt und den Vereinen zugesandt.

Das geplante Raumprogramm der Landesmusikakademie Niedersachsen ist erst mit dem Ausbau weiterer Übungs- und Seminar- und Büroräume in der Villa Seeliger abgeschlossen. Die Fertigstellung der Villa Seeliger ist im ersten Quartal 2012 zu erwarten. Wegen der in einem Altbau unvorhersehbaren Sicherungsarbeiten der Bausubstanz hat sich in 2010 eine Verteuerung der Baumaßnahmen ergeben. Daher werden für den Ausbau und die Ausstattung weitere Spenden dringend benötigt.

Musik in der Schule - Briefe und Gespräche mit dem Kultusministerium

Die Sorge um das Defizit an Musiklehrkräften in Niedersachsen, um die Abwerbung der in Niedersachsen ausgebildeten Musiklehrerinnen und Musiklehrern durch benachbarte Bundesländer und die Kenntnis von Engpässen in der Referendareinstellung war Anlass des ersten Briefes des Präsidenten Prof. Dr. Kemmelmeier an Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann. Anlass für den zweiten Brief war das Anhörungsverfahren eines Grundsatzentwurfs, der trotz der Entschließung des Landtages vom 17. Februar 2010 „Musikland Niedersachsen stärken – Musikalische Bildung fördern“ (Drucksache 16/2236) eine große Kürzung des Pflichtanteils für das Fach Musik in der Realschule vorsieht. Beide Briefe wurden von der Arbeitsgruppe Lehrerausbildung des Präsidiums in Absprache mit den Musik ausbildenden

Hochschulen Niedersachsens und dem vds Niedersachsen vorbereitet.

In einem Gespräch mit Ministerin Elisabeth Heister-Neumann am 13. April 2010 im Kultusministerium war der Landesmusikrat durch die Arbeitsgruppe Schule/Hochschule des Präsidiums (Prof. Dr. Kemmelmeyer, UMD Dr. Claudia Kayser-Kadereit, OStR Martin Knauer, zugleich auch Vorsitzender des vds) und durch Generalsekretärin Caroline Gehring vertreten.

Mit der Ministerin nahmen auch Musikreferent Hans Walter und Referatsleiter Hartmut Hohnschopp an dem Gespräch teil, bei dem der Landesmusikrat nochmals Gelegenheit hatte, die bereits in den Briefen angesprochene Problematik der Themenfelder „Ausbildungssituation in den Grundschulen“, „1-FachLehrer Musik und kleine Fakultas“, „Qualifikation der Quereinsteiger in den Musiklehrerberuf“ und „Stundentafel Haupt-/Realschule Musik“ sowie „Auswirkungen der Bachelor-/Master-Studenstruktur“ weiter zu erläutern und zu verdeutlichen, dass nicht nur die musikalische Bildung der Kinder einkommensschwacher Familien durch Reduzierung der Pflichtstunden Musik eingeschränkt werde, sondern gleichfalls die so fruchtbringenden Projekte der gemeinsamen Aktion „Hauptsache:Musik“ in der Realschule gefährdet seien.

In Bezug auf die Einstellungspraxis wurden von Seiten des Kultusministeriums mit Brief der Ministerin vom 19.03.2010 bereits konkrete Zusagen für eine Besserung der Situation vorgelegt. Weiterhin bat das Kultusministerium die Arbeitsgruppe des Präsidiums, Weiterbildungsvorschläge für die Qualifikation der Quereinsteiger in den Musiklehrerberuf zu erarbeiten und dem Kultusministerium zuzuleiten. In Bezug auf die Kürzung der Stundentafel im Fach Musik erläuterte das zuständige Fachreferat des Ministeriums, dass die Grundsatzerlasse „Die Arbeit an der Hauptschule“ und „Die Arbeit an der Realschule“ weiter überarbeitet würden. Man müsse Stunden für einen Brückenunterricht als Vorbereitung auf das Berufsleben aus dem Gesamtvolumen der Stundentafel gewinnen. Nach den umfangreichen Rückmeldungen im Anhörungsverfahren diskutiere man nun eine Kürzung des Musikunterrichts in der Realschule nur um 3 Pflichtstunden, verbunden mit einer Stärkung des Wahlpflichtbereiches. Man wolle auch die Hauptschulen stärken und plane deshalb dort eine Erhöhung im Fach Musik von 7 auf 10 Pflichtstunden. Außerdem werde man prüfen, inwieweit für den berufsvorbereitenden Bereich „Gesundheit und Soziales“ Bausteine musisch kultureller Bildung aufgenommen werden können. Dies würde dem Beruf „Sozialassistent/Sozialassistentin“ dienen und zukünftig die musikalische Arbeit in den Kindergärten und Tagesstätten verbessern helfen.

Der Landesmusikrat wird mit seinem zuständigen Landes-ausschuss die Situation des Musikunterrichts an der Hauptschule und der Realschule weiterhin kritisch begleiten. Hier ist der Landesmusikrat besonders auf die Sach-

kompetenz und Mitarbeit seiner Mitgliedsverbände vds und AfS angewiesen, um Kenntnis von den Auswirkungen aller den Musikunterricht an allgemein bildenden Schulen betreffenden Erlasse auf die Organisation des Musikunterrichts und das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler zu erhalten.

Fair bringt mehr - Mitwirkung des Landesmusikrates

Der Landesmusikrat war auch 2010 Partner der zum fünften Mal durchgeführten Aktion „Fair bringt mehr – Der Wettbewerb für mehr Miteinander“, die von den Volksbanken und Raiffeisenbanken unterstützt wird. 2010 wurden 115 Projekte eingereicht, an denen 6.500 Kinder und Schülerinnen und Schüler beteiligt waren. Die Projekte zeigten wie in den vergangenen Jahren, dass das Thema Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen einen sehr hohen Stellenwert hat. Diese Meinung hatte auch die Prominenten-Jury. Sie musste unter den vielen interessanten Ideen die Landessieger auswählen. Präsident Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer vertrat den Landesmusikrat in der Jury. Weitere Jury-Vertreter kamen von den Volksbanken, vom Landeskriminalamt Niedersachsen, vom Landespräventionsrat Niedersachsen, vom Bremer Fußballverband und von radio ffn. Die besten Projektvorschläge wurden am 2. Juni 2010 im Rahmen einer großen Party im Peppermint Pavillon in Hannover ausgezeichnet.

Weitere Infos unter ■ www.fair-bringt-mehr.net

Neues aus der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM)

Der Landesmusikrat Niedersachsen e. V. hat in der Niedersächsischen Landesmedienanstalt Sitz und Stimme und wird durch Frau Ulrike Buchmann vertreten. Frau Buchmann berichtet regelmäßig dem Präsidium von der Arbeit der NLM:

■ **Kabelbelegung:** Die Versammlung der NLM hat in ihrer Sitzung am 17.11.2010 die neue Rangfolge für die Belegung der analogen Kabelkanäle für das Fernsehen in Niedersachsen festgelegt (siehe Anlage zur Pressemitteilung: www.nlm.de/fileadmin/dateien/aktuell/Nr._16_-_18.11.2010.pdf).

Diese Entscheidung wurde zum einen durch die Novellierung des Niedersächsischen Mediengesetzes und der damit verbundenen Einführung von lokalem und regionalem kommerziellen Fernsehen ab dem 01.01.2011 notwendig. Von der NLM zugelassene Sender erwerben hierdurch einen Anspruch auf Verbreitung in den jeweiligen Kabelnetzen. Zum anderen werden aufgrund der Umstellung von der analogen zur digitalen Verbreitung im Kabel zunehmend Kanäle digitalisiert, so dass mittelfristig nur noch 28 Kanäle für die

analoge Verbreitung zur Verfügung stehen. Die technische Umsetzung der Kabelbelegungsentscheidung durch die Kabel Deutschland ist für das Frühjahr 2011 geplant. Durch mögliche verwaltungsgerichtliche Klagen der betroffenen Sender kann sich die technische Umsetzung allerdings verzögern.

■ **Erstmalige Zulassung von regionalem und lokalem Fernsehen in Niedersachsen:** Die Versammlung der NLM hat die ersten fünf Zulassungen zur Veranstaltung von regionalem bzw. lokalem Fernsehen in Niedersachsen erteilt. Diese „Medienführerscheine“ sind auf der Grundlage des am 01.01.2011 in Kraft tretenden neuen Niedersächsischen Mediengesetz ab dem Beginn des kommenden Jahres gültig. Das neue Gesetz ermöglicht erstmals die Veranstaltung regionaler bzw. lokaler kommerzieller Rundfunkprogramme in Niedersachsen. Es handelt sich hierbei um die Zulassungen für Regiotv (Lohne), den Friesischen Rundfunk (Sande), und für drei lokale Fernsehsender der HeimatLive-Gruppe in Cloppenburg, Cuxhaven und Leer. Die Zulassungen sind unbefristet gültig. Über die Zuweisung von Kabelkanälen im analogen TV-Kabelnetz an regionale bzw. lokale Fernsehprogramme wird die Versammlung ab Februar 2011 entscheiden.

■ **Ernennung des Stellvertreters des Direktors der NLM:** Die Versammlung hat der Entscheidung des Direktors, Andreas Fischer, zugestimmt, Dr. Dietmar Fäger zu seinem Stellvertreter zu ernennen. Der promovierte Sozialwissenschaftler leitet seit 1994 die Abteilung Programm bei der NLM.

■ **Entwurf einer Satzung über die Anforderungen an die Vorkehrungen nach § 6 Abs. 2 Satz 2 NMedienG n.F. („SAV“):** Die Versammlung hat den von der Verwaltung vorbereiteten Satzungsentwurf mit dem etwas sperrigen Titel zur Anhörung freigegeben.

Es handelt sich dabei um die Ausgestaltung von Vorkehrungen zur Verhinderung des Entstehens vorherrschender Meinungsmacht, wozu die NLM ermächtigt und verpflichtet ist. Nach der Anhörung der beteiligten Kreise (VZNV, ver.di, DJV, VRT, LBM) wird die Versammlung der NLM am 10.02.2011 die Satzung beschließen.

■ **Ausschreibung der Studie „Reichweiten des Nds. Bürgerrundfunks 2011“:** Die Reichweiten der niedersächsischen Bürgersender sollen nach Studien der Jahre 1999 und 2006 jetzt erneut im Rahmen einer repräsentativen Untersuchung erhoben werden, weil die Ergebnisse nicht nur der NLM bei der Entscheidung über Frequenzzuweisungen und Zulassungen nach Ablauf der Lizenzperiode helfen können, sondern auch als Feedback für die Veranstalter hilfreich sind. Über die Auftragsvergabe entscheidet die Versammlung auf der Grundlage eines Vergleichsangebotes.

■ **Tatort Internet:** Von der zuständigen Kommission Medienschutz wurde bei der umstrittenen Sendereihe kein Verstoß gegen das Jugendschutzgesetz festgestellt.

■ **Digital-terrestrischer Hörfunk:** Deutschlandradio und

der Betreiber Media-Broadcast verhandeln seit geraumer Zeit über die Bedingungen der Verbreitung digitalen Hörfunks (DAB+) und hoffen, dass bis Mitte Dezember eine Einigung erfolgen kann, da nur bis dahin Fördermittel zugewiesen werden.

Da bereits insgesamt ca. 200 Mio. Fördermittel in den digitalen Hörfunk investiert wurden, der Erfolg ungewiss und die Haushaltsmittel der NLM begrenzt seien, würde die Verwaltung der NLM eine weitere finanzielle Unterstützung nicht befürworten, sollte dieses Ansinnen an sie herangetragen werden. Die südlichen Länder bewerten die Chancen der Einführung deutlich positiver als die nördlichen Bundesländer.

Weitere Informationen unter ■ www.nlm.de

Kontaktstellen Musik im Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

1. Forum Kontaktstelle Musik

Die Förderung der Projekte der Kontaktstellen Musik in der bis 2009 erfolgten Verfahrensweise mit Abwicklung über den Landesmusikrat ist mit Beginn des Jahres 2010 ausgelaufen; die Aufbauphase mit einer Anschubfinanzierung durch das MWK wurde beendet. Seit dem 01.01.2010 ist die Förderung der Kontaktstellen in die Verantwortung der Landschaften und Landschaftsverbände gelegt. Als Überbrückung und Motivation zur Förderung der Kontaktstellen stellte das MWK den Landschaften und Landschaftsverbänden in 2010 einmalig 50.000 Euro als Gesamtsumme zur Verfügung.

Die Kommission Kontaktstellen Musik im Landesmusikrat Niedersachsen e.V. unter Vorsitz des Präsidenten besteht weiterhin und hat die Aufgabe, landesweite Projekte wie z. B. das Kinderchorfestival „Kleine Leute – bunte Lieder“ in Zusammenarbeit aller Kontaktstellen zu entwickeln und durchzuführen, neue Kontaktstellen zu lizenzieren und ein Forum für den Erfahrungsaustausch der Kontaktstellen zu bilden.

So lud der Landesmusikrat Niedersachsen am 16. November 2010 zum **1. Forum Kontaktstellen Musik im Landesmusikrat Niedersachsen e. V.** ein. In Kooperation mit Musikland Niedersachsen und in Zusammenhang mit dessen Jahreskonferenz richtete der Landesmusikrat Niedersachsen nun erstmals diese Tagung als Forum des Austausches aus. Mit dem jährlich stattfindenden Forum Kontaktstellen Musik soll eine Plattform für den Austausch der Kontaktstellen und deren musikpolitische Repräsentanz geschaffen werden.

Unter dem Untertitel **Kontaktstellen Musik. Rückblick – Hinblick – Ausblick** wurde in reger Diskussion und kurzen Vorträgen und Workshops auf 10 Jahre des Netzwerkmodells zurückgeblickt. Vor knapp 10 Jahren, im Jahr 2001, begannen die Vorbereitungen für die Etablierung eines

Kooperations- und Vernetzungsmodells in Form von „Kontaktstellen Musik“. Im Jahr 2010 blickt man auf ein Erfolgsmodell: Seit 2002 konnten 32 Kontaktstellen Musik in Niedersachsen lizenziert und zahlreiche Projekte durch Landesmittel gefördert werden. Mit dem Jahr 2009 lief die Anschubfinanzierung durch das Land Niedersachsen aus und die Förderung der Projekte der Kontaktstellen Musik ging in die Verantwortung der Landschaften und Landschaftsverbände über. Dies stellt die Kontaktstellen vor neue Herausforderungen.

Ziel dieses Forums war und ist es, eine Plattform des Austausches zwischen den Kontaktstellen selbst, aber auch zwischen den Förderern und Partnern zu schaffen. So folgten neben den Kontaktstellen auch Vertreter des MWK, des MK und die Sprecherin von ALLViN der Einladung. Im Erfahrungsaustausch mit den Kontaktstellen zeigt sich ein vielfältiges Bild der Arbeit. Ist in einigen Kontaktstellen die ehrenamtliche Euphorie der Anfangsjahre zurückgegangen, so arbeiten andere weiterhin mit großem Erfolg und viel ehrenamtlichen Engagement. Auch die inhaltliche Ausrichtung der Kontaktstellen ist sehr verschieden verlaufen: so zum Beispiel mit innovativen Projekten im Bereich Neuer Musik, mit Instrumentenkarussells, Projekten im Rock- und Bandbereich oder Singpatenschaften in Kindergärten, um nur einige zu nennen. Hinsichtlich der finanziellen Situation der Kontaktstellen ergibt sich in der Diskussion ein sehr heterogenes Bild. Gelang es einigen Kontaktstellen, ihre Stellung in der regionalen Kulturarbeit stark zu festigen und entsprechende Projektmittel oder Sockelbeträge zu akquirieren, so stellt die neue Förderungssituation andere Kontaktstellen vor enorme finanzielle Schwierigkeiten.

Mit der Kontaktstelle Musik Region Braunschweig stellte sich ein Vorreiter eines neuen Kontaktstellen-Modells vor. Ziel der Kontaktstelle Region Braunschweig ist es, als Förderprojekt der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz sowie mehrerer Kommunen der Region ein regionales Netzwerk im Musikbereich und damit auch eine zentrale Servicestelle zur Information und Kommunikation zu schaffen. Sie möchte regionale Projekte und Initiativen unterstützen und koordinieren. Des Weiteren wurde eine Internetplattform etabliert, die als Miniplattform mit Präsentations- und Vernetzungsforum für die Institutionen und Verbände fungiert. Partner der Kontaktstelle Musik Region Braunschweig sind die bestehenden Kontaktstellen Musik in der Region (Kontaktstelle Musik im Landkreis Gifhorn, Kontaktstelle Musik im Landkreis Peine, Kontaktstelle Musik im Landkreis Wolfenbüttel, Stadtmusikrat Goslar e.V., Kreismusikrat Helmstedt e.V.) sowie die Musikschulen in den Kommunen Salzgitter, Wolfsburg und Braunschweig. Sitz der Kontaktstelle Musik Region Braunschweig ist die Abteilung Literatur und Musik der Stadt Braunschweig.

Musikland Niedersachsen präsentierte Angebote für Kontaktstellen auf ■ www.musikland-niedersachsen.de

Die Idee der Verknüpfung der Kontaktstellen mit Musikland Niedersachsen ist es, die Profile der Kontaktstellen auf der Internet-Plattform musikland-niedersachsen.de zu integrieren und eine Plattform für die Vernetzung der Kontaktstellen zu schaffen. Für die Kontaktstellen kann die Nutzung dieser großen und für sie kostenlosen Ressource in mehrfacher Hinsicht nützlich sein:

Sie erhöhen ihre Präsenz in der Öffentlichkeit, können sich vernetzen und ihre Zielgruppen direkt erreichen, wie etwa über den Veranstaltungskalender.

Nach derzeitigem Stand sind in Niedersachsen insgesamt folgende 32 Kontaktstellen Musik lizenziert:

KONTAKTSTELLE MUSIK für den Landkreis Grafschaft Bentheim

KONTAKTSTELLE MUSIK Calenberger MusiKontakte

KONTAKTSTELLE MUSIK für den Landkreis Celle

KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Cloppenburg

KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Cuxhaven

KONTAKTSTELLE MUSIK in Delmenhorst

KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Diepholz

KONTAKTSTELLE MUSIK Landkreis Emsland

KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Gifhorn

KONTAKTSTELLE MUSIK Stadtmusikrat Goslar

KONTAKTSTELLE MUSIK Hannover-Stadt

KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Harburg

KONTAKTSTELLE MUSIK Kreismusikrat Helmstedt

KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Hildesheim

KONTAKTSTELLE MUSIK Landkreis Holzminden

KONTAKTSTELLE MUSIK in Isernhagen und Burgwedel

KONTAKTSTELLE MUSIK Laatzener Musikkonvent

KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Leer

KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Lüneburg

KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Nienburg

KONTAKTSTELLE MUSIK im Osnabrücker Land

KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Osterholz

KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Peine

KONTAKTSTELLE MUSIK Musikbad Pyrmont-Hameln

KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Rotenburg-Bremervörde

KONTAKTSTELLE MUSIK Schaumburg/Hessisch Oldendorf

KONTAKTSTELLE MUSIK Soltau-Fallingb.ostel

KONTAKTSTELLE MUSIK Springe

KONTAKTSTELLE MUSIK im Südharz

KONTAKTSTELLE MUSIK Landkreis Stade

KONTAKTSTELLE MUSIK Wilhelmshaven

KONTAKTSTELLE MUSIK im Landkreis Wolfenbüttel

DeutschlandRadio

Die Vertretung der Musikkultur im Hörfunkrat des DeutschlandRadios ist gemäß Vertrag der Bundesländer Aufgabe des Landesmusikrates Niedersachsen. Seit 1994 gehört der Präsident des Landesmusikrates Niedersachsen, Prof. Dr. Kemmelmeier, dem Hörfunkrat und dem Programmausschuss des DeutschlandRadios an. Er wurde für die neue Amtsperiode 01.03.2010-01.03.2013 wieder entsandt und in der Hörfunkratssitzung am 23.03.2010 von den Ländern und den gesellschaftlich relevanten Verbänden einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden des Programmausschusses gewählt.

Neben den zwei 24-Stundenprogrammen des DeutschlandRadio aus Berlin („DeutschlandRadio Kultur“) und Köln („Deutschlandfunk“) ist inzwischen zusätzlich das Format eines digitalen Wissensprogramms („DeutschlandRadio Wissen“) auf Sendung gegangen, zu dem die ARD und DeutschlandRadio gemeinsam Beiträge liefern. Die Federführung und Programmverantwortung liegt beim DeutschlandRadio. „DeutschlandRadio Wissen“ wird digital über Kabel, Satellit, Web-Radio und im Internet ausgestrahlt.

Weitere Informationen unter ■ www.dradio.de

Konferenz der Landesmusikräte und Rundfunkarbeitskreis

Orte der Sitzungen der Konferenz der Landesmusikräte in 2010 waren Düsseldorf (11.-12. Februar) und Dresden (9.-10. September). Den Vorsitz führte Frau Dr. Ulrike Liedtke, die mit diesem Amt satzungsgemäß zugleich geborenes Mitglied des Präsidiums des Deutschen Musikrats e. V. ist. Die Konferenz befasst sich mit Fragen zur Vertiefung der Verbindung zwischen dem Deutschen Musikrat e. V. und seiner DMR-Projekt-GmbH und der Verbindung zu den Landesmusikräten, hier insbesondere bei Wettbewerben und Grundsatzpapieren. Auf der Konferenz in Düsseldorf wurde eine Resolution zum Erhalt der musikalischen Bildung und des Musikunterrichts an Schulen verabschiedet. Im Rahmen ihrer Herbsttagung befasste sich die Konferenz der Landesmusikräte in Dresden unter anderem mit dem Thema Musik in der Schule und Musik in den beruflichen Schulen, mit den Chancen und Nachteilen neuer Musikschulmodelle wie auch der Nach- und Vorbereitung des Deutschen Chorwettbewerbs.

Der Rundfunkarbeitskreis der Landesmusikräte (Vorsitz Frau Dr. Ulrike Liedtke, stellv. Vorsitz Prof. Dr. Kemmelmeier), in den die ARD inzwischen einen Vertreter als permanenten Gast entsandt hat, tagte vom 29.-30.04.2010 auf Einladung des NDR im Funkhaus Hamburg. Gemeinsam will man in Zukunft weiter daran arbeiten, ein auch für junge Hörer attraktives Kulturprogramm zu entwickeln. So stand bei der Sitzung in Hamburg die Thematik „Musik im Fernsehen“ im

Mittelpunkt, um die Möglichkeiten und Grenzen auszuloten, die das Medium Fernsehen zur Musikvermittlung bieten kann.

Der Rundfunkarbeitskreis stellte wie schon bei Besuchen anderer ARD-Anstalten fest, dass die Summe aller Programme eines Senders alle Bereiche der Musikkultur beinhaltet und auch von Seiten des NDR viel zur Vermittlung von Musik an Jugendliche getan wird. Erneut forderten die Vertreter des Rundfunks die Verbandsmitglieder der Landesmusikräte auf, den Kontakt zu ihren Sendern zu vertiefen, damit ihre Arbeit journalistisch begleitet werden kann.

Deutscher Musikrat e.V.

Der Präsident des Landesmusikrates, Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeier, war während des Berichtszeitraums als Präsidiumsmitglied des Deutschen Musikrats e.V. (DMR) tätig und wurde in der Generalversammlung im Oktober 2009 erneut in das Präsidium des Deutschen Musikrats und in die Gesellschafterversammlung der Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH gewählt. Er ist darüber hinaus Mitglied des Strategieausschusses, des Bundesfachausschusses Musikberufe sowie Vorsitzender des Bundesfachausschusses Musik und Gesellschaft.

Bei der Neubesetzung der Bundesfachausschüsse ab Oktober 2010 wurde er in diese Funktionen erneut berufen und zusätzlich zum Mitglied des Bundesfachausschusses Musikwirtschaft und zum Beiratsmitglied des Musikinformationszentrums MIZ ernannt. Die Generalversammlung des Deutschen Musikrats e.V., der der Landesmusikrat Niedersachsen e. V. angehört, fand vom 15. bis 16. Oktober 2010 in Verbindung mit dem Kirchenmusikerkongress in Berlin statt, der erstmalig von den christlichen Kirchen beider Konfessionen gemeinsam gestaltet wurde.

Zentrale Themen des Deutschen Musikrats sind neben dem Tag der Musik zurzeit die Sicherung des Musiklebens auf dem Hintergrund der allgemeinen Finanzkrise und der Finanznöte der Kommunen, die zwischen 50-80% der Kulturförderung aufbringen - diese Situation betrifft die Orchester und Musiktheater ebenso wie die Musikschulen und die meisten Musikberufe. Weitere Themen waren die Digitalisierung und die Durchsetzung des Urheberrechtes im Internet, die Analyse des gesellschaftlichen Wandels und seiner Auswirkungen auf die Musikkultur, der interkulturelle Dialog und die UNESCO-Konvention zum Schutz der kulturellen Vielfalt, die Stärkung der Kirchenmusik und die Begleitung aller Projekte der Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH.

Für die Musikverbände ist die umfangreiche Datenbank des Deutschen Musikrats im Internet, das Musikinformationszentrum MIZ, für Recherchen hilfreich ■ www.miz.org

Stellungnahmen, Berichte und Analysen zur Entwicklung der Musikkultur veröffentlicht der Deutsche Musikrat e.V. im Musikforum, das im Schott-Verlag Mainz erscheint und über:

■ **Schott Music**, Postfach 3640, 55026 Mainz
(zeitschriften.leserservice@schott-music.com)

abonniert werden kann.

In 2010 erschienen vier Themenhefte:

1. Über Grenzen hinaus: Transkulturalität, 2. Musik aus dem Digi-Tal: Perspektive Kreativgesellschaft, 3. Ohne Moos nix los?: Dürrezone! Musik in der Finanzkrise, 4. Sex in Music: Zur Liason von Musik und Erotik.

Weitere Informationen unter ■ www.musikrat.de

Absicherung und Verstetigung der Förderstrukturen und -verfahren in der Säule Musikland Niedersachsen gemäß Zielvereinbarung mit dem Land Niedersachsen

Übersicht und Anregungen 2010

Zur weiteren Realisierung des vom Ministerpräsidenten verkündeten 10 Punkte Programms „Musikland Niedersachsen“ der Landesregierung trug der Landesmusikrat Niedersachsen e. V. zusammen mit seiner Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH durch Planungen, Beratungen, Projekte und Bildungsmaßnahmen in folgenden neun Bereichen bei:

1. Musik von klein auf: Kindergärten, Schulen und Musikschulen

- Projekte der Hauptsache: Musik
- Projekte der Kontaktstellen Musik: Die finanzielle Unterstützung der Kontaktstellen Musik ging ab 2010 in die Verantwortung der Landschaften und Landschaftsverbände, der Landesmusikrat unterhält das Forum Kontaktstelle Musik und berät die Kontaktstellen in allen Belangen
- Vorbereitende Beratungen und Planungen der Projekte Klasse! Wir singen in 2011 und Kleine Leute – bunte Lieder

in 2012 mit dem Ziel der Förderung des Singens im Kinder- und Jugendalter

- Vorbereitung und Durchführung des Niedersächsischen Bläserklassentages in Goslar 2010
- Beratende Unterstützung in der Vorbereitung einer Fördermaßnahme zur Einrichtung von Bläserensembles an Haupt- und Förderschulen in Kooperation mit Musikvereinen (Zusammenarbeit des Niedersächsischen Musikverbandes e. V. mit der Sparkassenstiftung und dem Kultusministerium)
- Brassamba
- Trommelreise
- Rhythmik-Mobil

Die nachfolgend genannten Maßnahmen dienen indirekt der Förderung des Musikunterrichts bzw. der Motivation für musikpädagogische Berufe:

- Bigband-Leiter-Fortbildung
- Lehrer Bigband
- Jazz-Seminare in Niedersachsen
- Mentorenausbildung

2. Begabtenförderung

- Landeswettbewerb Jugend musiziert
- Kammermusik-Förderkurs
- Landesjugendensembles des Landesmusikrats, projekt-gefördert durch Mittel der Musikförderung des NDR:
 - Landesjugendchor Niedersachsen (LJC)
 - Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester (NJO)
 - Jugendjazzorchester Niedersachsen (JON)
 - Landesjugendblasorchester Niedersachsen (LJBN)
 - Aufbau eines Landesjugendensembles für Neue Musik
- Landeswettbewerb Jugend jazzt
- Jugend jazzt-Preisträgerseminare
- Jumu Goes Pop/Singer-Songwriter-Werkstatt
- Musikmentorenausbildung



3. Breitenförderung und ehrenamtliche Tätigkeit in der Musikkultur

- Tag der Niedersachsen: Repräsentanz und Präsentation der Vielfalt der vokalen und instrumentalen Laienmusik (Musikvereine, Bands) durch den Landesmusikrat

- 8. Niedersächsischer Chorwettbewerb 2009 in Lüneburg und Vorbereitung des 8. Niedersächsischen Orchesterwettbewerbs 2010 in Goslar

- Mentorenausbildung: Kompetenzvermittlung an Jugendliche für Assistenzen in Musikvereinen; Motivation für die Berufswahl in musikpädagogischen Arbeitsfeldern

- Chorleitung Stufe C in der Chorleiterausbildung: Qualifizierung und Fortbildung für die Leitung von Laienensembles (Voraussetzung für die Landeszuschüsse zu den Honoraren für Musikalische Übungsleitung)

- Finanzhilfen zur Förderung der "musikalischen Übungsleitung" in Ensembles der instrumentalen und vokalen Laienmusik: Berechtigungsprüfung und Verteilung der Landeszuschüsse an die Musikvereine und Chöre (Bearbeitung von 641 Anträgen 2010), Anreiz zur Qualitätssteigerung in den Musikvereinen und Chören

- Kommission Kontaktstellen Musik im Landesmusikrat: Lizenzierung von Kontaktstellen (Neugründungen) und Forum für den Erfahrungsaustausch und die Förderung der Arbeit in den Kontaktstellen Musik

- Weiterleitungsmittel für Maßnahmen des Niedersächsischen Chorverbandes (NC), des Chorverbandes Niedersachsen/Bremen (CVNB) und der instrumentalen Laienmusikverbände: Die Anteile der Weiterleitungsmittel für die beiden Chorverbände sind in der Zielvereinbarung mit dem Land festgeschrieben. Die Aufteilung der Weiterleitungsmittel für die instrumentalen Laienmusikverbände nimmt der Landesmusikrat auf Beschluss seines Landesausschuss „Instrumentale Laienmusik“ vor, dem alle im Landesmusikrat vertretenen Mitgliedsverbände der instrumentalen Laienmusik angehören (DHV, NMV, NTB, LFV-NDS, NSSV). Nach Abschluss der Maßnahmen der Verbände prüft der Landesmusikrat die Mittelverwendung (einfacher Verwendungsnachweis).

- Neukonstituierung der Landesausschüsse und Fachbeiräte des Landesmusikrats und der Landesmusikakademie: Einsetzung durch das Präsidium und die Gesellschafterversammlung, Beratung des Präsidiums und der Gesellschafterversammlung, Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen und Projekten

Der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. ist mit seinen 53 Mitgliedsverbänden nicht nur der Dachverband der niedersächsischen Musikkultur, sondern durch seine Mitgliederversammlung und deren Beschlüsse zugleich Netzwerk und Repräsentant des Willens und der ehrenamtlichen Arbeit der Zivilgesellschaft im Bereich Musik.

Präsidium, Landesausschüsse und Fachbeiräte mit z. Z. ca. 160 Personen arbeiten ehrenamtlich. Die Gesamtzahl der in

den Musikverbänden und Musikvereinen Niedersachsens ehrenamtlich Mitwirkenden (Leitung, Übungsleitung, Organisation, technische Mitarbeit, Nachwuchs- und Jugendbetreuung) beträgt ca. 40.000. Sie leisten ca. 4,32 Mio. Stunden im Jahr ehrenamtlich und geben ca. 2,5 Mio. Euro aus eigener Tasche dazu. Der Gesamtwert dieser ehrenamtlichen Arbeitsleistung in der Musikkultur Niedersachsens hat einen Bruttogeldwert von rund 88,5 Mio. Euro jährlich (Zahlen nach der Untersuchung Niedersachsens durch K. Ermer: Ehrenamt in der Musikkultur. ifmpf Forschungsbericht 11. Hannover 1999).

Anregung: Zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben (KSK, GEMA, GVL, LHO) und zum Qualitätsmanagement wird es zunehmend wichtiger, Fortbildungen für die Vereinsführung anzubieten. Die Komplexität der LHO mit ihren Ausführungsbestimmungen ist von Ehrenamtlichen kaum zu bewältigen: Bestimmte Vorschriften - z. B. zum Reiserecht, zum Maßnahmebeginn und zum Besserstellungsverbot - entsprechen nicht mehr der Realität und den Anforderungen der Praxis bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen; sie wirken sich demotivierend auf die ehrenamtliche Arbeit aus. Hier ist eine Nachbesserung durch die Landesregierung gefordert.

4. Musik verbindet: Integration von Randgruppen

- Mitwirkung des Landesmusikrates bei der von den Volks- und Raiffeisenbanken durchgeführten Aktion „Fair bringt mehr – der Wettbewerb für mehr Miteinander“: Präsident als Jury-Mitglied und Mitglied der Preisverleihung; weitere Jurymitglieder kamen von den Volksbanken, vom Landeskriminalamt Niedersachsen, vom Landespräventionsrat Niedersachsen, vom Fußballverband und von radio ffn.

Anregung: Vorarbeiten zu einem Projekt der Integration von Migranten durch Musikbildungsmaßnahmen; Kontaktaufnahme zum Studienzentrum Weltmusik der HMTMH in Hannover und Planungen für einen Landesausschuss sind zu leisten. Der Gedanke der Integration wird besonders bei den Kontaktstellen Musik zukünftig von besonderer Bedeutung sein.

5. Netzwerkbildung

- 32 Kontaktstellen Musik im Landesmusikrat: Ziel ist die Vernetzung im regionalen Musikleben zur Leistungssteigerung durch Kooperationen von Musikschule (verpflichtend), Musikverein, Kirchenmusik, Schule; Lizenzierung durch den Landesmusikrat; letztmalige Vergabe der Landesmittel 2009

- Hauptsache: Musik: Brückenschlag zwischen Schule und außerschulischen Institutionen des Musiklebens, Introduction in Musikkultur für Schülerinnen und Schüler, Kooperation mit Mitgliedsverbänden

- Zusammenarbeit mit der LAG Jazz

- Zusammenarbeit mit der LAG Rock
- Kooperation mit Musik 21 v.a. in Hinblick auf das Landesjugendensemble für Neue Musik
- Zusammenarbeit mit der ALLvIN: Aufbau einer Förderstruktur der Kontaktstellen Musik und Integration ihrer Möglichkeiten für die Kulturförderungsziele der Landschaften und Landschaftsverbände
- Musikland Niedersachsen (Internetplattform): Die neuen Möglichkeiten kommunizierte der Landesmusikrat seinen Mitgliedsverbänden mit den Tätigkeitsberichten.

Anregung: Die Förderung der Kontaktstellen Musik hat leider keinen Eingang in die Zielvereinbarung des Landes mit den Landschaften und Landschaftsverbänden gefunden. Nach der Aufbauphase der Kontaktstellen Musik und dem Auslaufen der Landesmittel in 2009 liegt die Förderung und Sicherstellung der Arbeit der Kontaktstellen Musik bei den Landschaften und Landschaftsverbänden als freiwillige Leistung. Die Bedeutung der Kontaktstellen Musik, eine bundesweit einmalige Netzwerkbildung, ist in Niedersachsen politisch akzeptiert. Gemäß der Beschlüsse der Gifhorner Laienmusiktagung des Landesmusikrats ist anzustreben, dass die Kontaktstellen Musik von den zuständigen Landschaften weiter gefördert werden, in entsprechenden Gremien der Landschaften mitwirken können, weiterhin am Forum Kontaktstellen Musik des Landesmusikrats Niedersachsen teilnehmen können und Möglichkeiten haben, landesweite Projekten des Landesmusikrats Niedersachsen in Kooperation mit den Kontaktstellen Musik (z. B. Kleine Leute – bunte Lieder) durchzuführen.

7. Praetorius Musikpreis Niedersachsen

Beim auf Anregung des Landesmusikrats Niedersachsen entstandenen Praetorius-Musikpreis und seiner Sparten-gliederung wirkte der Landesmusikrat 2010 wie folgt mit:

- Vorschläge zu Preisträgerinnen und Preisträgern, insbesondere in den Sparten „Ehrenamtliches Engagement“ und „Förderpreis“
- Jury-Mitgliedschaft durch den Präsidenten des Landesmusikrats (stellv. Vorsitz)
- Anregungen für die Gestaltung des Festaktes zur Preisverleihung

8. Wahrnehmung von Auslandskontakten im Rahmen der Partnerschaften des Landes Niedersachsen

- Reise des Landesjugendchores Niedersachsen nach Perm und Moskau
- Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester
- „Jugend jazzt“-Preisträger aus Niedersachsen beim Festival Transeuropéennes (Haute-Normandie)
- Mitarbeit von Musik-Experten aus den Partnerregionen des Landes Niedersachsen als Jury-Mitglieder beim Landeswettbewerb Jugend jazzt
- Besuch des Vizeministers für Kultur, Jugendpolitik und

Massenkommunikation, Alexander Protasewitsch, und der Direktorin der Philharmonie Perm, Galina Kokoulina, anlässlich des Internationalen Musikfestes in Hagen a.T.W. und anschließendes Gespräch mit Vertretern des MWK und des Landesmusikrates

Anregung: Die Region Perm/Ural, vertreten durch den Vizeminister für Kultur Alexander Protasewitsch, hat mehrfach die Absicht geäußert, die Kulturkontakte zu Niedersachsen zu vertiefen. Man wünscht sich den Besuch einer Kulturdelegation in Perm sowie den Austausch von Ensembles und die Beratung durch den Landesmusikrat Niedersachsen beim Aufbau von Strukturen zur Förderung der musikalischen Bildung.

Landeszuschüsse zu den Honoraren für Musikalische Übungsleitung

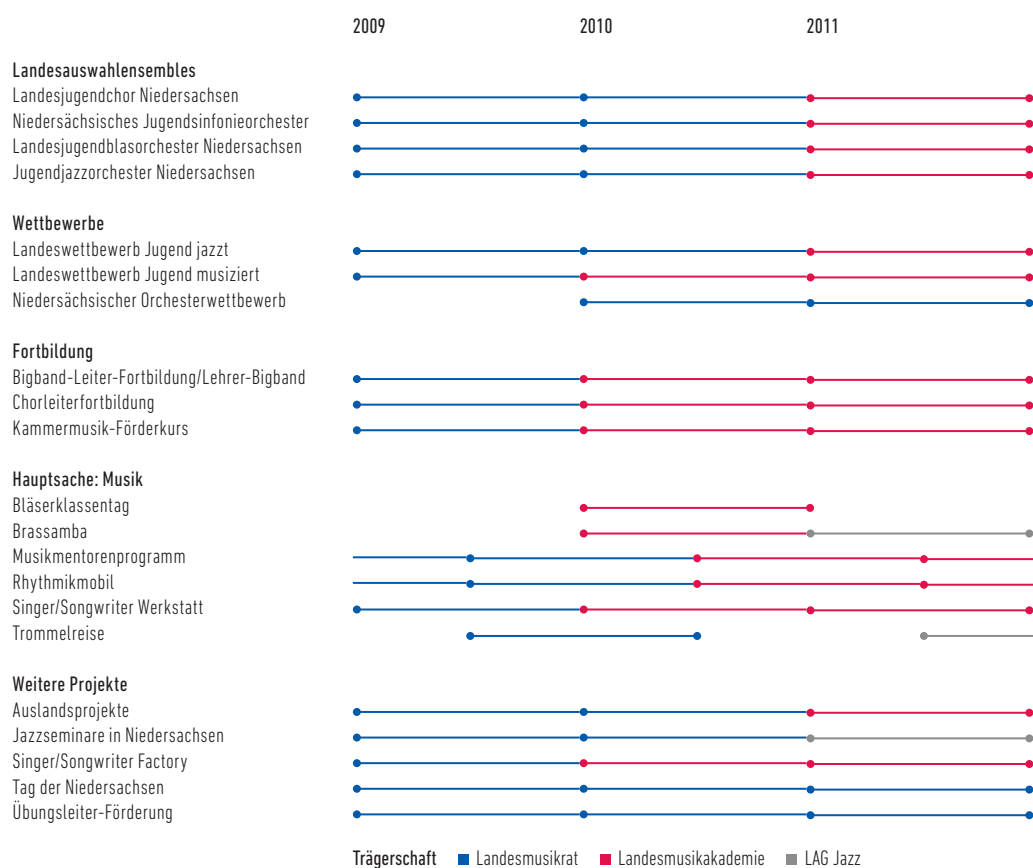
Die Landeszuschüsse zu den Honoraren für „Musikalische Übungsleitung in Ensembles der instrumentalen und vokalen Laienmusik“ wurden im Haushaltsjahr 2010 auf Basis einer gesetzlichen Regelung vergeben. Das Land stellt hierfür einen Betrag von insgesamt 116.250,00 Euro als Finanzhilfe zur Verfügung.

Der Landesmusikrat bearbeitete insgesamt 641 Anträge (2009 = 591). Im vokalen Bereich konnten von 476 Anträgen 446 positiv, im instrumentalen Bereich von 165 Anträgen 154 positiv beschieden werden. Die maximale Finanzhilfe pro ÜbungsleiterIn betrug 173,93 Euro (2009 = 190,16 Euro)

Mit der vom Landesmusikrat mit dem Land abgeschlossenen Zielvereinbarung 2010-2014 konnte die Zuwendung für die Übungsleiterförderung mit jährlich 116.500,00 Euro Gesamtsumme gesichert werden.

Verteilung der Projekte

Wie bereits in Kapitel A berichtet wurde, lagen im Haushaltsjahr 2010 zahlreiche Projekte noch in Trägerschaft des Landesmusikrates. Die folgende Darstellung zeigt die Aufstellung der Projektträgerschaften in 2010 und die Entwicklung zum Jahr 2011.



Förderung nach dem Niedersächsischen Mediengesetz

Auch für das Jahr 2010 hatte der Landesmusikrat eine Unterstützung von Projekten nach dem Niedersächsischen Mediengesetz beantragt. Der Norddeutsche Rundfunk (NDR) förderte nach einer positiven Jury-Entscheidung Jahresprojekte der Ensembles

- Landesjugendblasorchester Niedersachsen
- Landesjugendchor Niedersachsen
- Jugendjazzorchester Niedersachsen
- Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester

mit insgesamt 132.000 Euro.

Dies bedeutet im Verhältnis zum Vorjahr eine Steigerung um 2.000 Euro. Die Arbeit der Landesauswahlensembles konnte durch die Bereitschaft des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur durch zusätzliche Projektmittel erweitert werden, wie z.B. für Auslandsprojekte (Russlandreise des LJC). Darüber hinaus konnten zusätzliche Fördermittel eingeworben werden.

Landesjugendchor Niedersachsen (LJC)

Im Jahr 2010 feierte der Landesjugendchor Niedersachsen sein 30-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum führte der Landeschor mit der „Carmina Burana“ von Carl Orff eines der wohl bekanntesten und populärsten Werke des 20. Jahrhunderts auf. Gleich dreimal präsentierte der Chor die Fassung für Schlagwerk und zwei Flügel:

Am 14. Mai im großen Saal der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel, am 15. Mai in der Stadthalle in Gifhorn und am 12. September in der St. Sixti-Kirche in Northeim.

Das Konzert in Northeim fand im Rahmen der Niedersächsischen Musiktage statt. Das Motto der Musiktage lautete passenderweise „Das Fest“. Doch schon das Konzert in Wolfenbüttel bot einen festlichen Rahmen für den dreißigsten Geburtstag des Chores und den achtzigsten Geburtstag seines Gründungsvaters, dem Ehrenpräsidenten des Landesmusikrates Eberhard Schmidt. Beim Beratungssingen 2009 wurden 19 neue Mitglieder aufgenommen, sodass der Chor mit einer Stärke von 59 Sängerinnen und Sängern in das neue Jahr startete. Durch diese Größe konnte der Chor dem Orffschen Klang sein notwendiges Volumen verleihen.

Nach einem kurzen Probenwochenende in Wolfenbüttel folgte eine längere Probenphase im März in Papenburg. Zu der Jubiläums-Feier hat Prof. Jörg Straube maßgeblich beigetragen. Unter seiner Leitung und der Assistenz des Stimmbildner-Teams wurde die „Carmina Burana“ erarbeitet. Prof. Straube war sowohl künstlerischer Leiter als auch Dirigent des Projekts. Er begleitet den Landesjugendchor als künstlerischer Berater schon viele Jahre.

Eine besonders sympathische und künstlerisch stimmige Zusammenkunft war die Arbeit des Landesjugendchores mit dem „Schlagwerk Nordwest“. Das Ensemble von sieben Jungs im Alter von 15 bis 17 Jahren wurde für die Perkussionsstimmen besetzt. Die Presse bezeichnete die Musiker u.a. als „sensible Klangartisten mit Gespür für die lyrischen Momente der Orffschen Klangwelt“ (Braunschweiger Zeitung, 17.05.2010).

Insgesamt erwies sich die Kombination der Chorsänger, Solisten, Pianisten und Perkussionisten als eine ausgezeichnete Symbiose. Sie bildete die verschiedenen Stationen und Altersstufen eines musikalischen Werdegangs ab und erleichterte die gelungene musikalische Zusammenarbeit. Die Mitglieder des Landesjugendchores und die etwa gleichaltrigen Instrumentalisten von „Schlagwerk Nordwest“ musizierten bei diesem Projekt gemeinsam mit professionell ausgebildeten Musikern wie dem Pianisten Christian Peix und den Stimmbildnern Ute Schulze, Albrecht Pöhl und Michael Connaire. Eine Schlüsselposition hatte der Pianist Keno Weber. Er ist ein ehemaliges Mitglied des Landesjugendchores und befand sich zum Zeitpunkt des Projektes im Musikstudium.

Mit der „Carmina Burana“ fiel die Wahl auf ein Werk, das fast jeder Hörer im Ohr hat. Dennoch ließ es die Konzertbesucher auf unverhoffte Tiefen stoßen, die durch die

intensive Auseinandersetzung des Chores in den drei Probenphasen entfaltet wurden. Die Jubiläumskonzerte waren ein großer Erfolg: Zwei Konzerte waren ausverkauft und die St. Sixti-Kirche musste sogar zusätzlich bestuhlt werden. Die Atmosphäre und die Akustik der spät-mittelalterlichen Kirche sorgten zusätzlich für ein außergewöhnliches Konzerterlebnis. Den Abschluss des Jahres 2010 bildete das Beratungssingen im Dezember bei dem insgesamt 19 neue Sängerinnen und Sänger in den Landesjugendchor aufgenommen werden konnten.

Ein besonderes Highlight im Jubiläumsjahr des Landesjugendchores war die Reise in die niedersächsische Partnerregion Perm. Im Gegenzug zum Besuch des russischen Jugendchores „Mlada“ beim 8. Niedersächsischen Chorwettbewerb lud der stellvertretende Kulturminister der Region Perm den Landesjugendchor ein. Der Gegenbesuch wurde durch ein Konzert im Tschaikowsky-Konservatorium Moskau, zu dem vor allem durch die „Internationale Hochbegabtenakademie Musik“ langjährige Kontakte bestehen, ergänzt.

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester (NJO)

Mit Abschluss der Herbst-Arbeitsphase blickt das Niedersächsische Jugendsinfonieorchester auf ein sehr arbeitsreiches aber auch äußerst erfolgreiches Jahr zurück. In drei Projektphasen erarbeitete sich das Orchester facettenreiche und anspruchsvolle Programme, die in insgesamt neun Konzerten zur Aufführung gebracht wurden.

Die Frühjahrs-Arbeitsphase fand in der Landesmusikakademie Niedersachsen statt. Auf dem Programm standen hier Werke von Rudi Stephan (Musik für Orchester), Robert Schumann (Konzertstück für vier Hörner und Orchester F-Dur op. 86) und Felix Mendelssohn-Bartholdy (Sinfonie Nr. 3). Als künstlerischer Leiter konnte der ehemalige Generalmusikdirektor des Staatstheaters Oldenburg, Alexander Rumpf, gewonnen werden.

Um Prof. Thomas Hauschild (Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig) gruppierte sich für Schumanns Konzertstück für vier Hörner und Orchester ein exzellentes Solistenquartett mit Anna Magdalena Euen, Benedikt Euler und Konrad Balint. Mit Anna Magdalena Euen und Konrad Balint waren in bewährter Tradition ehemalige Mitglieder des Niedersächsischen Jugendsinfonieorchesters nun in solistischer Partie zu hören. Weiterhin wurde während der Arbeitsphase das Programm in Kooperation mit dem Tonmeisterstudiengang der UDK Berlin aufgenommen. Dazu wurde erstmalig die Tontechnik der Landesmusikakademie genutzt.

Als Patenorchester des Niedersächsischen Staatssymphoniestrainers Hannover wurde das Niedersächsische Jugendsinfonieorchester zur Teilnahme am Orchesterfest vom 26. bis zum



27.06.2010 in die Staatsoper Hannover eingeladen. Am Freitag probte das Orchester im Pelikansaal der Staatsoper Hannover und gab an den beiden darauf folgenden Tagen in der Staatsoper zwei sehr gut besuchte Konzerte. Auf dem Programm stand die Sinfonie Nr. 3 von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Vom 12. bis 23. Oktober 2010 bereitete sich das Niedersächsische Jugendsinfonieorchester in der Landesmusikakademie auf die Herbst-Konzerte vor. Als besonderes Highlight stand das eigens für das Niedersächsische Jugendsinfonieorchester komponierte Werk „Zum Raum wird hier die Zeit“ von Peter Francesco Marino auf dem Programm, das am 20. Oktober in der Landesmusikakademie uraufgeführt wurde. Darüber hinaus präsentierte das Orchester Toshio Hosokawas „Voyage für Trompete und Orchester“, Joseph Haydns „Konzert für Trompete und Orchester“ und Jean Sibelius' „Sinfonie Nr. 6“.

Die Künstlerische Leitung der Herbst-Arbeitsphase hatte Rüdiger Bohn inne. Als Solistin konnte Friederike Huy, selbst ehemaliges Mitglied des Niedersächsischen Jugendsinfonieorchesters, gewonnen werden. Orchester und Solistin begeisterten das Publikum mit einem abwechslungsreichen wie anspruchsvollen Programm.

Die 68 Nachwuchsmusiker haben während ihrer Mitwirkung an diesen Projekten ihr musikalisches Spektrum in besonderer Weise erweitern können: sei es durch das Kennenlernen der unterschiedlichen Arbeitsweisen zweier renommierter Dirigenten oder auch die Teilnahme am Entstehungsprozess eines Werkes der Neuen Musik und dessen Uraufführung. Das Projekt hat somit eine große Auswirkung auf die musikalische Weiterentwicklung der Jugendlichen und die Auseinandersetzung mit dem Berufsbild des Musikers in Deutschland.



Jugendjazzorchester Niedersachsen (JON) „Wind Machine“

Das Jugendjazzorchester Niedersachsen Wind Machine gab anlässlich seines 20jährigen Bestehens Anfang Januar 2010 eine Reihe von Jubiläumskonzerten in verschiedenen Städten Niedersachsens. Dabei wurden bekannte Ehemalige, die sich bereits einen Namen als Interpreten, Komponisten und Arrangeure gemacht haben, als Solisten und Gastkomponisten präsentiert. So gewährte das Orchester auf authentischste Weise einen Einblick in seine Arbeit und sein Wirken der vergangenen zwei Dekaden. Folgende Ex-Mitglieder steuerten Titel zum Jubiläum bei und wirkten live auf der Bühne mit:

■ David Grottschreiber, Posaune (aufgewachsen in Fredenbeck bei Stade, jetzt in Luzern, Leiter des „Lucerne Jazz Orchestra“) mit dem Titel „Default Value“

■ Niels Klein, Tenorsaxophon (aufgewachsen in Varel, heute in Köln, zeitweise Dirigent des Bundesjugendjazzorchesters „BuJazz0“) mit dem Titel „Sky Lift“

■ Uwe Steinmetz, Alt- und Sopransaxophon, Flöte (aufgewachsen in Bremervörde, jetzt in Berlin) mit dem Titel „Gabriella“

Folgende Ex-Mitglieder übersandten Werke zum Jubiläum, die von der aktuellen Landesjugendbigband interpretiert wurden:

■ Jürgen Friedrich, Klavier (aufgewachsen in Groß Schwülper bei Braunschweig, jetzt in Köln, Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim für Jazz-Komposition, Arrangement und Ensembles) mit dem Titel „Brazileira“

■ Stefan Schultze, Klavier (aufgewachsen in Braunschweig, jetzt in Berlin, Gründer und Leiter des Modern Jazz Ensembles „schultzing“) mit dem Titel „Green Falling“

Folgende Ex-Mitglieder wirkten im Tutti und als Improvisatoren bei den Jubiläumskonzerten mit:

■ Johannes Böhmer, Trompete, Flügelhorn (aufgewachsen in Göttingen, jetzt in Berlin)

■ Tilman Ehrhorn, Tenorsaxophon (aufgewachsen in Braunschweig, jetzt in Berlin)

■ Friedemann Heger, Bassposaune (aufgewachsen in Hermannsdorf, jetzt in Aachen)

■ Malte Schiller, Alt-, Tenor-, Sopransaxophon, Bassklarinette (aufgewachsen in Wilsum/Grafschaft Bentheim, jetzt in Berlin)

■ Moritz Sembritzki, Gitarre (aufgewachsen in Oldenburg, jetzt in Berlin)

■ Timo Warnecke, Schlagzeug (aufgewachsen in Dassel, jetzt in Hannover)

Auch aktuelle Mitglieder und der Dirigent steuerten Beiträge zum Jubiläumsprogramm bei:

■ Jakob Helling, Osnabrück: „Arrival in Helsinki“

■ Simon Pascal Köller, Obernkirchen: „Nachtklang“

■ Fynn Müller, Oldenburg: „Do You Wanna Be With Me“

■ Michael Schuh, Mainz (Leadtrompeter und Dozent): „North Bay Road“

■ Prof. Bernhard Mergner, Rastede bei Oldenburg (Dirigent): „Para Rio Contigo“

Die vier Geburtstagskonzerte in Osnabrück, Verden, Hannover und Wolfenbüttel, die am Ende der ersten Arbeitsphase in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel standen, fanden ein sehr fachkundiges Publikum und begeisterte Resonanz. Der Norddeutsche Rundfunk und sein Redakteur Olaf Maikopf widmeten dem Orchester ein ausführliches Radiofeature bereits am Montag, 11. Januar, in der Sendung „Play Jazz!“ auf NDR Info. Als Dozenten während der ersten Arbeitsphase fungierten Prof. Bernhard Mergner (Orchesterleiter und Trompeten), Michael Schuh (Trompeten), Prof. Martin Classen

(Saxophone), Ulrich Plettendorff (Posaunen) und Prof. Detlev Beier (Rhythmusgruppe).

Das reguläre Auswahlwochenende mit 25 Bewerbern fand am 1. und 2. Mai erstmals in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel statt. Vier neue Mitglieder konnten daraufhin ins Orchester aufgenommen werden.

Weiter ging es mit einer ausführlichen zweiten Arbeitsphase Ende August in Wolfenbüttel, die mit zwei Schulkonzerten in Göttingen und Einbeck sowie der klangvollen Beteiligung in Form von zwei Auftritten am Tag der Braunschweigischen Landschaft in Wolfenbüttel abgeschlossen wurde.

Die musikalische Arbeit lief unter Anleitung der Dozenten Prof. Bernhard Mergner (Orchesterleiter und Trompeten), Michael Schuh (Trompeten), Prof. Martin Classen (Saxophone), Ulrich Plettendorff (Posaunen) und Heinz Lichius (Rhythmusgruppe).

Eine besondere Ehre wurde dem Orchester zuteil, als es die Evangelische Landeskirche für ein Sonderkonzert am 5. November im Rahmen der Reihe „1000 Jahre Michaelis“ nach Hildesheim engagierte. Das Event im Jahrtausendalten Gotteshaus wurde zeitlich an den 10. Landeswettbewerb „Jugend jazz“ für Combos und Solisten gekoppelt. Als Vorguppe der Landesjugendbigband spielte die Siegercombo der Sonderwertung „Choral Jazz“ bei „Jugend jazz“, die Gruppe „Tritonüsse“. Den Abschluss des Abends gestaltete das Duo Uwe Steinmetz (Saxophon) & Daniel Stickan (Kirchenorgel).

Landesjugendblasorchester Niedersachsen (LJBN)

Die Maßnahmen des Landesjugendblasorchesters Niedersachsen wurden im Jahr 2010 unter dem Projektmotto „Unsere Erde“ durchgeführt. So fand vom 23. März bis zum 2. April in Übungsräumen der Gemeinde Bispingen in der Lüneburger Heide die erste Arbeitsphase mit Register- und Tuttiproben statt. Dabei wurde unter der musikalischen und künstlerischen Leitung des langjährigen Dirigenten Matthias Höfert das neue Repertoire zum Projektschwerpunkt „Planet Erde“ erarbeitet und acht Werke der Ober- und Höchststufe für sinfonisches Blasorchester einstudiert. In das nunmehr 61-köpfige Ensemble wurden dabei 19 neue Mitglieder aufgenommen, die beim Registerabschlussvorspiel im November 2009 sowie bei mehreren Sondervorspielterminen im Januar 2010 gefunden wurden. Dank der hervorragenden Arbeit von sechs Fachdozenten, welche die Registerproben an den ersten drei Tagen der Maßnahme geleitet haben, konnte so die musikalische Qualität der Instrumentalsätze und somit des ganzen Orchesters gehalten, bzw. ausgebaut werden.

Zum Abschluss der ersten Projektphase fanden drei Abschlusskonzerte an verschiedenen Bühnen in Niedersachsen statt. In den Konzerten am 30. März in Rotenburg

(Wümme) und am 31. März im Staatsbad Pyrmont überzeugte das Orchester das Publikum mit seiner dargebotenen Leistung und einem interessanten Programm. Mit „Spiritual Planet“ von Wataru Hokoyama wurde ein in Europa selten aufgeführtes zeitgenössisches Originalwerk von höchstem technischen Anspruch zu den Höhepunkten der Abende, an denen das Publikum mit Musik zum Thema der Erde in ihrer Beziehung zu den Gestirnen regelrecht begeistert wurde. Zu den aufgeführten Werken zählte dabei ferner u.a. „Aerospace“ (Maxime Aulio), „Asteroid“ (Otto M. Schwarz) und „Independence Day“ (David Arnold, arr. Grevenbroek). Das dritte und letzte Konzert fand dann am 1. April in der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei annähernd ausverkauftem Haus ein ebenso begeistertes Publikum.

In den Sommerferien fand vom 23. Juli bis zum 1. August die zweite Arbeitsphase in der Niedersächsischen Landesmusikakademie Wolfenbüttel statt. Dabei wurde ein komplett neues Programm zum zweiten Projektschwerpunkt „Eine musikalische Weltreise“ erarbeitet.

Wieder wurden nach anfänglich dreitägigen Registerproben, erneut mit Unterstützung von sechs Fachdozenten, und nach mehrtägigen Tuttiproben unter Matthias Höfert höchst anspruchsvolle Werke einstudiert, die sich mit verschiedenartiger Musik zu den Kulturkreisen der Erde beschäftigen. Besondere Aufmerksamkeit fand dabei eine Bearbeitung des Klavierkonzerts Nr. 1 von Sergej Rachmaninoff für Klavier und sinfonisches Blasorchester, dessen 1. Satz von der Pianistin Helen Wu, die ein reguläres Mitglied des Orchesters ist, solistisch dargeboten wurde. Die Bearbeitung wurde vom künstlerischen Leiter Höfert eigens für das Niedersächsische Landesjugendblasorchester erstellt. Weitere Originalwerke und Bearbeitungen im Programm lauteten u.a. „Variations on a Korean Folk Song“ (John Barnes Chance), „African Impressions“ (Giuseppe Calvino, John Williams, arr. Höfert) oder „La Fiesta Mexicana“ (H. Owen Reed). Im Rahmen einer öffentlichen Generalprobe wurde das Programm am 30. Juli vor ausverkauftem Haus in der Landesmusikakademie zur Aufführung gebracht, wobei die sehr guten Leistungen des Orchesters erneut bestätigt werden konnten. Am 31. Juli fand in der Stadthalle Holzminden das Abschlusskonzert der zweiten Projektphase statt und erreichte ein begeistertes Publikum.

Mit einem Programm, welches aus Werken der ersten beiden Arbeitsphasen zusammengestellt wurde, fand sich das Orchester am 3. November wieder in der Landesmusikakademie zu seiner dritten Maßnahme in 2010 zusammen, um nach kurzen Wiederauffrischungsproben eine Konzertreise zum 4. Deutschen Orchesterwettbewerb nach Bamberg anzutreten. Bei einem Konzert am 5. November in Neunkirchen am Brand (nahe Bamberg) konnte das niedersächsische Auswahlensemble vor gut besuchtem Haus dem bayrischen Publikum seine ausgezeichnete Qualität beweisen. Schließlich präsentierte das Orchester am 6. November in der Konzerthalle Bamberg seine drei vorbereiteten



Wettbewerbsstücke „Die Meistersinger von Nürnberg – Vorspiel zur Oper“ (Richard Wagner, arr. Goldhammer), „Spiritual Planet“ und „African Impressions“. Dabei erlangte das Ensemble in der höchsten Kategorie für Blasorchester mit 90,7 Punkten eine dritte Platzierung „mit hervorragendem Erfolg“ und konnte somit seine Ausnahmestellung erneut bestätigen.

Zur Nachbearbeitung der gesamten Projektmaßnahmen fand am 13. November ein Abschlussprobenvorspiel mit Registerbesprechungen in der Landesmusikakademie statt. Dabei konnten von 34 Kandidaten zehn neue Orchestermitglieder gefunden werden, die den Grundstock für die alljährlich notwendigen Neubesetzungen in den Registern darstellen. Mittels der erfolgreich stattgefundenen Maßnahmen konnte der Bekanntheitsgrad und die Attraktivität des Ensembles weiterhin nachhaltig bestätigt und ein wichtiger, bundesweit wahrgenommener Beitrag zum Musikleben des Landes Niedersachsen geleistet werden.

Landesensembles für Neue Musik

Das Landesensemble für Neue Musik wird voraussichtlich im Jahr 2012 in die Trägerschaft der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH übergehen. Es arbeitet unter der künstlerischen Leitung von Carin Levine und wird derzeit von Musik 21 Niedersachsen getragen. Im Jahr 2010 war das Landesensemble für Neue Musik für seine Arbeitsphase in der Landesmusikakademie zu Gast.

Landeswettbewerb Jugend Musiziert

Der 47. Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ fand vom 11. bis zum 14. März 2010 in den Räumen des Instituts für Musik der Fachhochschule Osnabrück und der Musikschule Osnabrück statt. Die Solowertungen umfassten in diesem Jahr die Kategorien Streichinstrumente, Akkordeon, Percussion, Mallets, Gesang (Pop). Ensemblewertungen waren ausgeschrieben für Duo: Klavier und ein Blasinstrument, Klavier-Kammermusik, Vokal-Ensemble,

Zupf-Ensemble, Harfen-Ensemble und Ensembles der Alten Musik. Erstmals ist die Kategorie Pop-Gesang auf allen drei Ebenen des Wettbewerbs ausgetragen worden.

Insgesamt nahmen am 47. Landeswettbewerb 465 Jugendliche in 324 Wertungen teil. Beim Bundeswettbewerb vom 21. bis zum 29. Mai 2010 in Lübeck schnitten die niedersächsischen Nachwuchsmusikerinnen und -musiker erfolgreich ab. Es wurden 160 niedersächsische Jugendliche zum Bundeswettbewerb eingeladen. Davon erzielten 142 Teilnehmer einen 1., 2. oder 3. Bundespreis.

Die Preisträgerkonzerte des Landeswettbewerbs fanden am 17. April im Lutherhaus Osnabrück, am 25. April in den Seelandhallen Otterndorf sowie am 2. Mai im Kleinen Sendesaal des NDR-Funkhauses Hannover statt. Am 9. Mai traten außerdem Preisträger der Landeswettbewerbe aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen beim Dreiländer-Konzert in der Kunststätte Bossard auf. Darüber hinaus fand am 19. Juni ein Vierländer-Konzert in Rostock statt, in dessen Rahmen Bundespreisträger aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen zu hören waren. Die Niedersächsische Teilnehmerin Julienne Mobodjé erhielt im Rahmen dieses Konzertes den NDR Förderpreis.

Alle niedersächsischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Bundeswettbewerb wurden am 7. Juni zu einem Empfang beim Ministerpräsidenten Christian Wulff in das Gästehaus der Landesregierung eingeladen. Dieses besondere Erlebnis rundete das Jugend musiziert-Jahr 2010 erfolgreich ab.

Zur Finanzierung des Wettbewerbes tragen die Niedersächsische Sparkassenstiftung, das Land Niedersachsen sowie der Verkauf von Programmheften bei.

Kammermusik-Förderkurs

Der Kammermusik-Förderkurs dient der Förderung der kammermusikalischen Aktivitäten der Jugendlichen in Niedersachsen. Er richtet sich an jugendliche Musizierende aus ganz Niedersachsen im Alter von 12 bis 18 Jahren. Ein Schwerpunkt des Kurses liegt dabei in der Arbeit mit jungen Instrumentalisten, die im Rahmen des 8-tägigen Kurses die



Möglichkeit erhalten, sich intensiv mit ihrem Instrument und der Kammermusik auseinandersetzen zu können. Zum Kammermusik-Förderkurs angemeldet hatten sich 35 Jugendliche, von denen 29 zum Kurs eingeladen worden sind. Der Altersdurchschnitt bei den Teilnehmern lag bei 14 Jahren.

Unter der Anleitung von sechs erfahrenen Fachdozenten wurden Werke unterschiedlicher Stilrichtungen und Epochen intensiv erarbeitet. Der Förderkurs berücksichtigte alle Besetzungen der Kammermusik-Literatur und diente zur Vorbereitung auf „Jugend musiziert“. Von den sechs Dozenten waren jeweils zwei für die Betreuung der Streich- und Holzbläserensembles zuständig. Jeweils ein Dozent betreute die Blechbläser und ein Dozent die Klavier-Kammermusik sowie Musiktheorie und Gehörbildung.

Als Dozenten konnten im Jahr 2010 gewonnen werden: Joachim Heimbrock (Streicher), Horst Pietsch (Streicher), Berthold Weber (Holzbläser), Thomas Siebert (Holzbläser), Frank Trudwig (Blechbläser), Peter Marino (Klavier-Kammermusik/Musiktheorie).

Insgesamt konnten im Kammermusik-Förderkurs 17 Ensembles gebildet werden, wobei die Besetzung von Duo bis zu Oktett reichte. Die jugendlichen Musikerinnen und Musiker arbeiteten täglich im Schnitt in mindestens zwei Arbeitsphasen und unterschiedlichen Ensembles. Dazu kam täglich eine Einheit für den Bereich Musiktheorie und Gehörbildung. Über die Pflichtarbeitsphasen hinaus wurde abends in freien Gruppen weiter gemeinsam musiziert und weitere Workshops in Dirigiertem Improvisieren, Orchesterspiel, Geigenbau oder Bühnenpräsentation angeboten.

Den Abschluss des Kammermusik-Förderkurses bildete ein großes öffentliches Konzert in der Landesmusikakademie Niedersachsen.

Landeswettbewerb Jugend jazzt

Der 10. Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ Niedersachsen für Solisten & Combos vom 5. bis zum 7. November 2010 wurde im Jahr 2010 in Hildesheim ausgerichtet. Es nahmen insgesamt 60 jugendliche Jazzmusiker an dem Wettbewerb teil (9 Ensembles, 21 Solisten). Die Musikschule Hildesheim e.V. stellte ihre Räumlichkeiten für die Durchführung zur Verfügung und war neben dem Michaeliskloster (Hildesheim) sowie der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH ein Kooperationspartner dieses Landeswettbewerbs. Als Rahmenprogramm für den Wettbewerb wurden ein Konzert, eine Jam Session und verschiedene Workshops veranstaltet, um den Charakter des Jazztreffs auch in diesem Jahr zu bieten.

Als Juroren konnten in der Solo-Jury Prof. Martin Classen (Jury-Vorsitzender) und Stephan van Wylick sowie in der Combo-Jury Prof. Bernhard Mergner (Jury-Vorsitzender) und Tilman Ehrhorn gewonnen werden. In bereits bewährter Tradition konnten auch zum 10. Landeswettbewerb Jugend

jazzt wieder Jazzexperten aus den niedersächsischen Partnerregionen eingeladen werden, die nicht nur in den Juries tätig waren, sondern auch im Rahmenprogramm mitwirkten. Der Wettbewerb spiegelte somit den internationalen Charakter des Jazz wider. Um die Solisten während ihres Wertungsvorspiels musikalisch zu begleiten und zu unterstützen, wurde eine Begleitband mit Christoph Münch, Andreas Edelmann und Michael Hanne verpflichtet.

Das Rahmenprogramm des Landeswettbewerbs „Jugend jazzt“ bot nicht nur ausreichend Möglichkeiten für den musikalischen Austausch sondern auch für ein persönliches Kennenlernen. So fanden eine Jam Session am Freitagabend, sowie ein Konzert der jungen polnischen Gastband „Paderewski Jazz Combo“ am Samstagabend im Veranstaltungsort „LitteraNova“ in Hildesheim statt, die von den Mitwirkenden und Teilnehmern sehr gut besucht wurden.

Die niedersächsischen „Jugend jazzt“-Preisträger werden im kommenden Jahr 2011 eine gezielte Förderung erhalten, die sie durch ihre hervorragende musikalische Leistung beim Landeswettbewerb verliehen bekommen haben. Der Landessieger „Tritonüsse“ wird an der Bundesbegegnung in Dortmund im Juni 2011 teilnehmen und das Land Niedersachsen dort vertreten.

Chorleitung Stufe C – Kurs 2009/2011

Die Ausbildung zur Chorleiterin/zum Chorleiter mit C-Abschluss findet in einem Zeitraum von ca. 2 Jahren statt. An insgesamt 13 Wochenenden werden im Zeitraum von 2009 bis 2011 die Unterrichtsfächer Dirigieren, Probenmethodik, Allgemeine Musiklehre, Gehörbildung, Stimmbildung, Musikgeschichte und Einführung in das chorpraktische Klavierspiel behandelt und mit einer Prüfung in der ersten Jahreshälfte 2011 abgeschlossen. Im Juni 2010 gab es eine Zwischenprüfung (C1), die 15 von 15 Teilnehmern erfolgreich bestanden und sich somit für den zweiten Teil der Ausbildung, die im Juni 2011 endet, qualifiziert haben.

Das neue Fortbildungsangebot „C2 Pep up“ wurde von 16 Absolventen der C-Ausbildung dankbar angenommen und positiv beurteilt. Durch diese Qualifizierungsmaßnahme wird die Chorlandschaft Niedersachsens von Chorleiterinnen und Chorleitern bereichert und deren Ausbildung auf ein landesweit vergleichbares Niveau gebracht. Chorsänger wie -leiter in ganz Niedersachsen profitieren so von dieser Fortbildungsmaßnahme.





Jazzseminare in Niedersachsen

Im Projektjahr 2010 des Förderprogramms „Jazzseminare in Niedersachsen“ des Landesmusikrats – ehemals „JazzMobil“ der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Jazz in Niedersachsen – wurden 40 Workshopveranstaltungen mit großem Erfolg durchgeführt. Blue Notes, Grooves, Blues, Breaks, Solo Choruses, Head Arrangements und Workshopfeeling wurden in höchst vitaler Form von erfahrenen Jazz-, Rock- und Pop-Pädagogen übers Land gebracht. Bei 139 vermittelten Dozententagen profitierten 1.714 überwiegend jugendliche Seminarteilnehmer von fachlichem Know-How und kreativ-inspirierenden Kursverläufen. Das Projekt ermöglichte in der Summe 87 Seminartage und insgesamt 3.293 Teilnehmertage.

Insgesamt 46 Fachdozenten kamen gemäß der inhaltlichen Zielsetzung zum Einsatz. Das thematische Spektrum erstreckte sich vom Percussionorchester und Begegnungen mit außereuropäischer Musik (beispielsweise „Afro-Brazil“ und „Sambaensemble“) über allgemeine Jazz- und Bandarbeit-Workshops bis zu speziellen Formaten wie Bigband und Jazzchor oder Repertoire-Lehrgängen wie „Jazz made in Germany“. Dabei wurden alle Leistungsniveaus angesprochen. Bei sieben Veranstaltungen wurde der gratis von der LAG Jazz bereitgestellte Transporter für Instrumentenbeförderung in Anspruch genommen.

Die Seminare fanden entsprechend der Planungen in Schulen, Musikschulen, Kinder- und Jugendhäusern sowie bei Kulturvereinen, Behinderteneinrichtungen und Jazzinitiativen statt. Zu den treuen Kunden gehörten wieder die Heidewerkstätten Munster, die Stadtjugendpflege Alfeld, die Verdener Jazz und Blues Tage sowie der Workshop für Schülerinnen und Schüler der Jazz IG Lüneburg. Es gab aber auch neue mit einem Seminar bedachte Interessenten wie die Mariengemeinde Barsinghausen.

Bigband-Leiter-Fortbildung / Lehrer-Bigband

Am 6. und 7. März kam im Ratsgymnasium Stadthagen auf Einladung des dortigen Musiklehrers Andreas Meyer die Lehrer-Bigband Niedersachsen zum ersten von zwei Proben- und Konzertwochenenden 2010 zusammen. Meyer, der den Kontra- und den Elektro-Bass im Pädagogenensemble bedient, hatte die zwei Tage unter das Motto „Fusion und Funk“ gestellt. Traditionell gab es am Sonntagnachmittag in der Aula ein begeistert aufgenommenes Abschlusskonzert, bei dem sich die Lehrercrew mit der aktuellen Schülerband „Büsching Street Big Band“ und mit der Ehemaligen-Band „Body and Soul“ anlässlich deren 10jährigen Bestehens die Bühne teilte.

Die Lehrer-Bigband, die 2002 aus hochmotivierten Teilnehmern der Bigband-Leiter-Fortbildung des Landesmusikrats Niedersachsen entstanden war, erlebte ihre zwei-

te Zusammenkunft 2010 unter dem Motto „Straight Ahead and Stressless“ am 30. und 31. Oktober in Hemmingen bei Hannover mit Musiklehrer und Bigband-Tenorsaxophonist Thomas Schrader als Gastgeber. Das örtliche Schuljazzensemble machte auch hier den Opener beim Abschlusskonzert. Die im Jahr 1998 gestartete Bigband-Leiter-Fortbildung wurde wegen des Umzugs in die Landesmusikakademie 2010 für ein Jahr ausgesetzt und im Frühjahr 2011 wieder aufgenommen.

Tag der Niedersachsen

Beim 30. Tag der Niedersachsen vom 18. bis 20. Juni in Celle präsentierte der Landesmusikrat Niedersachsen während des Tages die ganze Vielfalt der Laienchöre und -orchester im Lande. So brachten 11 Instrumentalgruppen und 12 Chöre mit insgesamt mehr als 1.000 Aktiven die Bühne des Landesmusikrates zum Klingen und boten in der Summe rund 14 Stunden Live-Musik.

Am Abend übernahm die Celler Rockmusik-Initiative und bespielte mit Live-Bands aus und um Celle den zentralen Bühnenstandort am Arno-Schmidt-Platz.

Von dem zentralen Bühnenstandort profitierten auch die anwesenden Verbandsvertreter, die im benachbarten Ehrenamtszelt ihre Chance wahrnahmen, das umfangreiche Laufpublikum ausgiebig über den Sinn der ehrenamtlichen Verbandsarbeit wie auch über die Freude am Musizieren in Chören und Orchestern zu informieren.

Musikmentorenprogramm

Bereits zum dritten Mal hat der Landesmusikrat Niedersachsen in Kooperation mit der Musikschule Osnabrück und seinen angeschlossenen Laienmusikverbänden von Herbst 2009 bis zum Frühjahr 2010 in Wolfenbüttel und Osnabrück mit großem Erfolg die Musikmentorenausbildung durchgeführt.

Insgesamt fanden vier Kurse - einer mit dem Schwerpunkt „Vokal“, zwei mit dem Schwerpunkt „Instrumental“ und einer mit dem Schwerpunkt „Studiotechnik“ - mit insgesamt über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Als Dozenten konnten erfahrene Pädagogen aus dem verbandlichen und musikschulischen Umfeld sowie der freien Szene gewonnen werden.

Der Lehrgang gliederte sich in insgesamt vier Wochenenden von denen sich drei Wochenenden mit dem musikalischen Schwerpunkt beschäftigten und ein Wochenende Inhalte in den Bereichen Veranstaltungstechnik und -management vermittelte.

An den drei „musikalischen“ Wochenenden standen die von den Teilnehmern gewünschten Schwerpunkte Dirigat/Leitung und Arrangement im Vordergrund, wobei die Vermittlung stets sehr praxisorientiert stattfand. Gerade die Mischung der verschiedenen Musikstile und Instrumente im „Instrumentalen Kurs“ - von Geige über Klarinette bis E-Gitarre war alles vertreten - brachte dabei für die Teilnehmer spannende Einblicke über den Tellerrand hinaus. Bereits ab dem ersten Lehrgangswochenende wurden die Teilnehmer angehalten, sich während des Lehrgangs in ihrer Schule, in ihrem Verein aktiv zu beteiligen, sei es durch die Leitung von Registerproben, durch das Übernehmen des Einsingens oder die Mithilfe bei Konzertplanungen. Diese Arbeit wurde dann am nächsten Wochenende zurückgekoppelt, so dass gleich ein Feedback von den Dozenten eingeholt werden konnte. So wurde stets für eine enge Verzahnung der Kursinhalte mit den möglichen Tätigkeitsfeldern der Mentorinnen und Mentoren gesorgt. Das „Selber machen“ der Mentorinnen und Mentoren stand nicht nur bei den musikalischen Wochenenden im Vordergrund. Auch am Technik- und Veranstaltungswochenende begrenzte sich der Unterrichtsinhalt nicht auf die Vermittlung der Theorie: Die Mentoren lernten anhand einer fiktiven Veranstaltung selber den Umgang mit der Technik (PA/Mikrofonie/Mischpult) und hatten parallel die Aufgabe eigenständig einen Kostenplan für die Veranstaltung aufzustellen und die Öffentlichkeitsarbeit zu planen.

Sehr praxisnah wurde auch im neuen Kurs gearbeitet: Als Ergänzung zum bisherigen Angebot wurde dieses Mal ein spezieller Kurs zum Thema „Veranstaltungstechnik und Musikproduktion“ angeboten. Schwerpunkt des Kurses war die praktische Nutzung von Equipment rund um den Live-Auftritt. Dazu gehörte neben dem korrekten und sinnvollen Aufbau der Mikrofone und der Beschallungsanlage für Chöre, Big Bands und andere Gruppen auch der Anschluss des

Mischpultes zur Abmischung von Live-Aufnahmen. Neben diesen musikpraktischen Elementen rund um die Auftritte lernten die Teilnehmer auch den Themenbereich „Musik und Computer“ kennen, um den Computer später im Unterricht als Medium bei Produktion und Komposition nutzen zu können. Im Mittelpunkt stand dabei der praktische Umgang mit digitaler Studiotechnik, wobei die Mentoren selber einerseits die Rolle der Toningenieure und andererseits die der Studiomusiker übernahmen.

Gerade durch die praktische Ausrichtung der Ausbildung und die bewusste Einbindung der Mentoren - selber die Gruppe dirigieren, selber das Einsingen durchführen, selber einen GEMA-Antrag schreiben - wurden die Inhalte nicht abstrakt, sondern auf die Einsatzmöglichkeiten der Mentoren hin vermittelt.

In einer feierlichen Abschlussveranstaltung im Leibnizhaus in Hannover wurde den Mentorinnen und Mentoren von Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann und der Präsidentin der Klosterkammer Hannover, Sigrid Maier-Knapp-Herbst, ihr Abschlusszertifikat überreicht. Im Rahmen der Feierstunde konnten die Jugendlichen auch noch einmal zeigen, was sie gelernt hatten: So leiteten die Musikmentoren Chöre und Blasorchestergruppen, die sich aus den jeweiligen Teilnehmerkreisen gebildet hatten. Dabei spielten die Gruppen vielfach Stücke, die Mentoren selber im Rahmen ihrer Ausbildung arrangiert hatten.

Durch die musikalischen Beiträge wurde noch einmal gezeigt, worum es bei dem Projekt geht: Jugendliche dafür zu begeistern, anderen Musik zu vermitteln. Dass dies im Rahmen der Mentorenausbildung gut geklappt hat, zeigte sich auch noch einmal in der Podiumsdiskussion, an der neben Frau Heister-Neumann und Frau Maier-Knapp-Herbst auch Dozenten und Absolventen der Mentorenausbildung teilnahmen. Vielfach betonten die jugendlichen Teilnehmer, dass sie schon aktiv in der Schule bei den Chor- und Orchesterproben mitwirken würden und gerne auch in dem Bereich weiter arbeiten möchten. Dies sei auch ein Ziel der Mentorenausbildung, wie Frau Heister-Neumann betonte: „Wir brauchen mehr Musikpädagogen.“ Alle Jugendlichen, die die Mentorenausbildung in Niedersachsen absolviert haben, sind dabei mit ihrer Begeisterung und ihrem Engagement für die Musik auf einem sehr guten Weg.

Das erfolgreiche Musikmentorenprogramm wird auch im Schuljahr 2010/2011 mit allen drei Ausrichtungen weitergeführt.





JUMU goes Pop 2010. Die Singer / Songwriter-Werkstatt bei „Jugend musiziert“

Die Singer/Songwriter-Werkstatt 2010 war die dritte Veranstaltung ihrer Art und fand zum zweiten Mal im Tonstudio und angrenzenden Räumen der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel statt. Fast schon routiniert verlief dieses Intensivcoaching, das es in dieser Form nur in Niedersachsen gibt und das sich erstmals in der Trägerschaft der Landesmusikakademie befand. Die Einbindung in den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ mit seinen vorgeschalteten Regionalwettbewerben macht eine landesweite Ansprache der Zielgruppe möglich und gewährleistet, dass Begabungen entdeckt und gefördert werden können, die sonst als Einzelkünstler kaum vergleichbare Förderungen in Anspruch nehmen könnten. Die Singer/Songwriter-Werkstatt zielt somit auf die besten jungen Sängerinnen und Sänger, die Eigenkompositionen vortragen und ihr Können bei Jugend musiziert unter Beweis gestellt haben.

2010 trafen sich zehn ausschließlich weibliche Teilnehmerinnen im Alter zwischen 13 und 22 Jahren in Wolfenbüttel, um gemeinsam und in der Obhut des bewährten Dozententeams Krause/Loy intensiv an den eigenen Kompositionen zu feilen.

Im Zentrum der Studio-Arbeit standen wieder die Themenbereiche Produktion, Arrangement, Komposition und Text. Außerdem wurde in den beiden Workshop-Phasen vom 19. bis zum 21. November und vom 3. bis zum 5. Dezember 2010 an komplexer Gesangsharmonik und spannenden Background-Arrangements gearbeitet. Von jedem Song wurde eine Demo-Aufnahme mit den zehn Künstlerinnen produziert.

Bei der Singer/Songwriter-Werkstatt 2010 wurden die Jugendlichen auf's Neue von dem international renommierten Produzenten Jens Krause (u.a. Fury in the Slaughterhouse, Terry Hoax, Cultured Pearls, Randy Crawford, Jan Josef Liefers, Die Prinzen) und dem Studio-erfahrenen Vocal-Coach und Label-Inhaber Roland Loy betreut. Ein erfahrenes und bewährtes Dozententeam, das die Playbacks der Songs vorbereitete und die Aufnahmen gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitete sowie die Studioaufnahmen leitete, die Vocal-Performance ihrer Schützlinge verbesserte und sie im Hinblick auf Gesangstechnik und Ausdruckskraft beriet – ein Künstler-Coaching auf hohem Niveau also und eine große musikalische Herausforderung für die jungen Sängerinnen.

Wiederum war es möglich, die großen Vorteile der räumlichen und Studio-technischen Infrastruktur sowie der großzügigen Ausstattung der neuen Landesmusikakademie in Wolfenbüttel zu nutzen und zu erproben. Die angesichts der kurzen Projekt-Zeit überaus beeindruckenden Ergebnisse sind zwar unmittelbar auf das kreative Talent der Jugendlichen zurückzuführen, nicht unerheblich aber haben sich auch die guten Arbeitsbedingungen in der Akademie auf das musikalische Ergebnis ausgewirkt.

Trommelreise für Grund- und Förderschulen

Im Projektjahr 2009/2010 konnten insgesamt acht Kurse an Grund- und Förderschulen erfolgreich stattfinden. Die Seminare wurden von den Teilnehmern und teilnehmenden Lehrkräften der jeweiligen Schulen sehr positiv aufgenommen und als große Bereicherung im Kanon der Vermittlungskonzeptionen bewertet. Damit wurde bei Einhaltung aller Formalien ein ganz wesentliches Ziel des Projekts, nämlich die impulsive Vermittlung von „Trommeln als Erfahrungsraum“ einschließlich aller rehabilitativen und sozialintegrativen Potenziale, voll und ganz erreicht.

Natürlich kann mit nur einem Seminartag lediglich ein Impuls gesetzt werden, um Einblicke in neue Vermittlungskonzepte zu geben. Insbesondere liegt es in der Verantwortung der Lehrkräfte vor Ort diese Impulse aufzunehmen und als Anregung zur Weiterentwicklung und Ergänzung ihrer eigenen Unterrichtskonzeption zu verinnerlichen.

Die im Projekt tätig gewordenen Dozenten Frauke Hohberger, Kurt Klose, Otto Jansen und Mario Scholz konnten an den Schulen mit großer Sachkenntnis und weit reichender Erfahrung überzeugen. Alle sind professionelle Musiker und Musikpädagogen und verfügen über langjährige Erfahrungen mit musikalischer Gruppenarbeit an Schulen, insbesondere Grundschulen sowie Schulen mit Förderschwerpunkten.

Brassamba

Insgesamt 64 jugendliche Musiker aus den Klassen 8 bis 10 begeisterten am 8. August 2010 auf der Nordufer-Bühne am Maschsee in Hannover ein großes Publikum mit der äußerst gelungenen Präsentation der Ergebnisse des Projekts „BRASSAMBA 2010“. Unter der Leitung der Latin-Experten und Musikpädagogen Kurt Klose und Frauke Hohberger hatten 38 Bläser, 25 Perkussionisten und eine Sängerin sechs Spezialarrangements mit afro-brasilianischer und afro-karibischer Stilistik erarbeitet, die sie im selben Jahr auch in der Kinderkarawane und beim Fest der Kulturen in Hannover zu Gehör brachten. Die folgenden Kooperationspartner konnten für dieses Projekt gewonnen werden:

- Raschplatzpavillon Hannover (Organisation der drei Auftritte),
- Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Jazz Niedersachsen e.V. (konzeptionelle Erarbeitung des Projekts und Bereitstellung des JazzMobils mit dem benötigten Percussion-Equipment),
- Herschel-Schule Hannover (Bläserklassenschüler der 8. und 9. Klasse),
- Käthe-Kollwitz-Schule Hannover (13-köpfiges Percussion-Ensemble aus Schülerinnen der 8. bis 10. Klasse),
- Perkussionsklasse der Musikpädagogin Frauke Hohberger (12 Schüler aus verschiedenen Schulen in der Region Hannover).

Das Konzept und die Ergebnisse der Projektarbeit wurden im Dezember 2010 in einer zweitägigen Lehrerfortbildung in der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel vorgestellt. Die Veranstaltung stand unter dem Thema: „BRASSAMBA – Latin-Power in der Schulpraxis. Ein Unterrichtskonzept für das stilgerechte gemeinsame Musizieren von fortgeschrittenen Bläserklassen und lateinamerikanischen Perkussionsgruppen“. Auf der Basis von Samba, Samba Reggae und Afoxé erarbeiteten die Teilnehmer unterschiedliche Arrangements.

Das Workshop-Konzept für fortgeschrittene Bläserklassen und Perkussionsgruppen (Klassen 8 bis 10) bot den Schülern die Möglichkeit, in einem großen Klangkörper mitzuwirken und dabei Samba, Samba-Reggae, Afoxé, Chachacha und andere lateinamerikanische Stilvarianten kennenzulernen. Im Mittelpunkt stand die Erarbeitung und Präsentation aktualisierter und neuer Arrangements mit afro-brasilianischer und afro-karibischer Stilistik.

Eine Fortsetzung der Maßnahme würde dem weiterhin bestehenden Mangel an Arbeitsgemeinschaften mit dem Thema „Perkussion im Ensemble“ ergänzt durch eine Lehrerfortbildung sukzessive entgegenwirken.

Rhythmik-Mobil an Grundschulen

Im Schuljahr 2009/10 fand das Rhythmik-Mobil-Projekt in der Region Laatzen statt. Insgesamt vier Grundschulen aus der Region beteiligten sich an dem Projekt und die Dozentinnen Irmgard Schneider-Walkenbach und Ute Düsenberg vom Landesverband waren jeweils eine Woche im Herbst, Winter und Frühjahr in den Schulen.

Das Rhythmik-Projekt besteht aus einem Team von Musikpädagogen und Rhythmiklehrerinnen, das mit einem Musikmobil Grundschulen besucht, um mit animatorischen Konzepten zum gemeinsamen Musizieren anzuregen. Die Modelle führen von der gemeinsamen Stimmerfahrung zum chorischen Singen und von der Klangimprovisation zum arrangierten Ensemblespiel. Das Musikmobil ist mit

Rhythmik-Geräten, Perkussions-, und Klanginstrumenten ausgestattet, um Projekte mit Altersstufen vorrangig in der Grundstufe durchführen zu können.

Die vier Grundschulen in der Region Laatzen bildeten mit jeweils zwei bis drei Klassen ein Seminar Netzwerk und stimmten Klassenstufen, Termine und Tageszeitplan untereinander ab. Diese ausgesuchten Klassen wurden dann in den Projektwochen vom Musikmobil besucht. Die Dozentinnen führten zusätzlich im Rahmen der regionalen Lehrerfortbildung Einführungs- und Begleitungsseminare mit allen eingebundenen Lehrkräften der beteiligten Schulen durch. Entscheidend für die schulischen Projekte ist diese Verknüpfung mit der regionalen Lehrerfortbildung, um so eine Nachhaltigkeit durch Qualifizierung der Lehrkräfte zu erreichen. Die Projektwochen blieben somit nicht ein einmaliges Event, sondern die parallel dazu qualifizierten Lehrkräfte trugen zur zukünftigen Erweiterung der Unterrichtskonzepte an den beteiligten Schulen bei.

Ab dem Schuljahr 2010/11 wird das Rhythmikmobil inhaltlich neu aufgestellt und setzt als "Das Rhythmik-Mobil geht auf Weltreise" stärker als bisher durch Integration von internationalen Liedern und Instrumenten einen neuen Schwerpunkt, um so auf aktuelle Entwicklungen in Grundschulen einzugehen. Kinder mit Migrationshintergrund bereichern seit Jahren die Grundschulklassen und es ist dem Projekt ein Anliegen, die musikalischen Hintergründe dieser Kinder aufzugreifen und den Musikunterricht zu bereichern. Der interkulturelle Austausch von Liedern aus den jeweiligen Herkunftsländern greift die musikalisch-kulturellen Wurzeln der Kinder auf und entwickelt so das gegenseitige Verständnis der Kinder untereinander. Die Vermittlung findet über das Prinzip der Rhythmik statt, das heißt durch Interaktionen mit Liedtext, Gesang, Bewegung und instrumentellen Begleitformen. Dies entspricht den curricularen Vorgaben zum Musikunterricht an Grundschulen.



Bläserklassentag 2010

Vor historischer Kulisse fand am 12. Juni 2010 im Rahmen des Aktionsprogramms „Hauptsache:Musik“ der 6. Niedersächsische Bläserklassentag statt, der somit bereits auf eine eigene gewachsene Tradition zurückblicken kann. In der Kaiserstadt Goslar musizierten an diesem Tag mehr als 3.000 jugendliche Instrumentalistinnen und Instrumentalisten und präsentierten öffentlich ihr Können.

Von den landesweit derzeit über 200 Schulstandorten haben 53 Schulen eine oder mehrere Bläserklassen entsandt, sodass sich das Publikum in Goslar über mehr als 100 Konzerte auf den neun Open-Air-Bühnen im malerischen Innenstadtbereich freuen durfte. Wohin er sich auch wandte, an jeder Ecke erwarteten den Besucher immer neue musikalische Klangeindrücke, die von begeisterten Schülerinnen und Schülern dargeboten wurden. Als sich dann zum Abschluss alle vor der Kaiserpfalz zum spektakulären XXL-Konzert versammelten, um dort gemeinsam zu musizieren, wurde die außergewöhnliche Dimension dieses Ereignisses besonders deutlich. Trotz aller Bewölkung und trotz des leichten Regens ergab dieses Bild zusammen mit dem mächtigen Klang aus 3.000 Instrumenten bei allen Beteiligten und Zuschauern ein Gefühl von Kaiserwetter.

Eine speziell für die Stadt Goslar entwickelte Stadtrallye, die parallel zu den Veranstaltungen des Tages durchgeführt wurde, sorgte bei den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusätzlich für Spannung, da den siegreichen Bläserklassen wertvolle Förderpreise winkten. Die prall gefüllte Lostrommel war Beleg für die rege Teilnahme an dieser Aktion. Alle, die mitgemacht haben, wurden an die Bühnen und Sehenswürdigkeiten der Stadt geführt und erfuhren durch die gestellten Aufgaben allerlei Hintergründiges über Musik und Goslar.

Der bemerkenswerte Einsatz und das vorausschauende Planen der Vertreter der Stadtverwaltung und des Stadtmarketing zusammen mit dem Organisationsteam der Landesmusikakademie führten auch aus organisatorischer Sicht zu einem harmonischen Verlauf. Die aus ganz Niedersachsen angereisten Schülerinnen und Schüler wurden herz-

lich von 50 Mitschülern des Ratsgymnasiums empfangen und zu ihren Aufenthaltsbereichen in den bereitgestellten Räumlichkeiten an fünf Goslarer Schulen begleitet. Diese ortskundigen "Scouts" dienten im Verlauf des ganzen Tages als Ansprechpartner, um die ortsfremden Bläserklassen mit ihren glänzenden Instrumenten zügig und sicher durch die verwinkelte und wegen des hohen Besucheraufkommens auch sehr belebte Altstadt zu führen. An den Bühnen übernahm dann die "Crew" mit jungen Bühnentechnikern aus dem "Musikmentoren-Programm" des Landesmusikrates die Betreuung, sodass die bereitgestellte Technik und die dort vorhandenen Instrumente insgesamt fachkundig vorbereitet und bedient wurden. So wurde durch die beispielhafte Zusammenarbeit aller Akteure musikalische Grundlagenförderung auf diesem Bläserklassentag wiederum für alle erlebbar gemacht.

Eine Fortsetzung des Bläserklassentages ist für den 23. Juni 2012 in Emden geplant.

Weiterführung der Kontakte zu der Partnerregion Perm des Landes Niedersachsen

In Verbindung mit dem 22. Internationalen Musikfest Hagen a. T.W. und durch Vermittlung des Vizepräsidenten Aloys Grba besuchte der Vizeminister für Kultur, Jugendpolitik und Massenkommunikation der Region Perm/Russische Föderation, Herr Alexander Protasewitsch, begleitet von der Direktorin des Permer Sinfonieorchesters, Hagen und Hannover, um Gespräche zur weiteren Konkretisierung des Kulturaustausches zu führen. Mit Vertretern des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und des Landesmusikrates Niedersachsen konnten so die Möglichkeiten der weiteren Zusammenarbeit, auch über die Arbeit des Landesmusikrates hinaus, ausgelotet werden.



Reise des Landesjugendchores Niedersachsen nach Perm und Moskau

Im Sommer 2010 folgte der Landesjugendchor Niedersachsen einer Einladung des stellvertretenden Kulturministers der Region Perm, Alexander Protasewitsch, in der Niedersächsischen Partnerregion Perm zu Gast zu sein und dort zu konzertieren.

Diese Einladung entstand in Verbindung mit dem Besuch des Jugendchores „Mlada“, der im September 2009 zu Gast beim 8. Niedersächsischen Chorwettbewerb in Lüneburg war.

Aus diesem Anlass war auch Herr Protasewitsch in Lüneburg zu Gast und betonte bei einem Treffen mit Vertretern des Landesmusikrates Niedersachsen, dass man den Austausch aller Kultursparten zwischen Niedersachsen und Perm noch weiter verstärken möchte.

Dankend nahm der damalige Leiter des Referates für Vokales Musizieren, Jens Kramer, diese Einladung stellvertretend für den Landesjugendchor Niedersachsen an. Herr Kramer, der sowohl für den Landesjugendchor Niedersachsen als auch für den Niedersächsischen Chorwettbewerb zuständig war und den Jugendchor „Mlada“ eingeladen hatte, plante ein großes gemeinsames Konzertprogramm. Aufgeführt werden sollte ursprünglich die „Carmina Burana“ von Carl Orff in der Fassung für zwei Klaviere und Perkussionsensemble. Da dieses Werk jedoch mit nicht leistbaren Organisationskosten verbunden gewesen wäre, entschied man sich für ein gemischtes a cappella-Programm mit Stücken aus dem Repertoire des Landesjugendchores Niedersachsen und Volksliedern aus Deutschland und Russland. Vom 27. Juli bis zum 1. August 2010 war der Landesjugendchor Niedersachsen zu Gast in Perm. Dort probte er gemeinsam mit Sängern aus dem Jugendchor „Mlada“ und Studenten der Permer Musikfachschule, wobei sich für beide Seiten die gegenseitige Hilfe bei Erarbeitung der Aussprache – jeweils der deutschen Texte für die russischen Sänger und der russischen Texte für die deutschen Sänger – als besonders fruchtbar erwies.

Am 30. Juli besuchte der Landesjugendchor eine der so genannten Kulturhauptstädte der Permer Region, Kungur, um dort nach einem Besichtigungsrundgang durch die Stadt ein Konzert in der Kinderkunstscheule zu geben. Das überdurchschnittlich junge Publikum zeigte sich begeistert, was ein weiteres Erfolgserlebnis dieses musikalischen Jugendaustauschs darstellte.

Abgeschlossen wurde der Austausch mit einem Konzert in Perms festlichem Orgelsaal, wo auch der Jugendchor „Mlada“ schon viele Male gesungen hat. Hier begeisterte der Chor vor allem mit seiner Interpretation von Lenas Song „Satellite“, der besonders dem jüngeren russischen Publikum in seiner Originalversion bereits bekannt war.

Kombiniert wurde der Besuch der Partnerregion mit einem Konzert am 3. August im Tschaikowsky Konservatorium in Moskau, mit dem vor allem durch die „Internationale Hoch-

begabte Akademie Musik“ langjährige gute Kontakte bestehen. Der Landesjugendchor hatte auf diese Weise die Möglichkeit, im berühmten Rachmaninov-Saal des Konservatoriums vor russischen Musikstudenten aus einer der renommiertesten Musikhochschulen im Ausland aufzutreten.

Jugend jazzt-Preisträgerensemble beim Festival Transeuropéenes (Haute-Normandie)

Das junge Jazzquintett „News From The North“, das im Herbst 2008 beim Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ in Verden Ensemble-Sieger unter den niedersächsischen Bands geworden war, Niedersachsen bei der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ 2009 erfolgreich vertrat und im Oktober 2010 sogar noch den Praetorius Musikpreis Niedersachsen in der Sparte Nachwuchs erhielt, wurde vom Landesmusikrat Niedersachsen auf Vorschlag der Wettbewerbs-Jury im Zeitraum 12.-16. März 2010 in die französische Partnerregion Niedersachsens Haute-Normandie zum 11. Internationalen Jugendkultur-Festival „Les Transeuropéennes“ entsandt.

Die Combo spielte am 13. März ein vielbeachtetes und mit Beifall bedachtes Konzert im Jazzclub „Le 3 Pièces“ in der Hauptstadt Rouen. Am 15. März gastierte „News From The North“ in Hautot sur Seine – Château, wo ein Konzert für die Schüler des Lycée im Schloss ausgerichtet wurde. Ein weiteres Schülerkonzert fand am 16. März im Festsaal der Kleinstadt Isneauville statt.

Die Gruppe fand für ihre modernen, originellen und teilweise schrägen Eigenkompositionen reichlich Gehör und Aufmerksamkeit. Bei jeder Präsentation wirkte ein fachkundiger Moderator mit, der die Verbindung zum Publikum stark unterstützte.

Einladung von Gästen aus den Partnerregionen zum Landeswettbewerb Jugend jazzt

In bereits bewährter Tradition konnten auch zum 10. Landeswettbewerb Jugend jazzt wieder Jazzexperten aus den niedersächsischen Partnerregionen eingeladen werden, um in den Jurys aber auch im Rahmenprogramm mitzuwirken. So folgten Pawel Zielak aus Wielkopolska (Polen) und Swetlana Sidorova aus Perm (Russland) der Einladung des Landesmusikrates und bereicherten den Wettbewerb mit ihrem großen Sachverstand und Engagement. Die jugendlichen Teilnehmer des „Jugend jazzt“ Landeswettbewerbs waren erstaunt und begeistert zugleich, neben den professionellen Wertungen ihrer Vorträge der deutschen Juroren auch internationales Feedback und Kritik zu erhalten.

Aus der Partnerregion Wielkopolska hatte Jacek Podbielski

als Vertretung für Jacek Bartkowiak, Direktor des Kulturamtes des Marschallamts Wielkopolska, der Einladung kurzfristig zugesagt. Der Aufenthalt von Jacek Podbielski ermöglichte interessante und aufschlussreiche Gespräche in Hinblick auf die Situation und Arbeitsweisen im Marschallamt Wielkopolska sowie die zukünftige Zusammenarbeit mit dieser niedersächsischen Partnerregionen, zum Beispiel bezüglich der kontinuierlichen Arbeit des Deutsch-Polnischen Jugendjazzorchesters (DPJJO).

Vom 5. bis 8. November 2010 wurde der Jazzmusiker und Dozent Krzysztof Pydynski, der die junge Jazzband „Paderewski Jazz Combo“ begleitete, aus der niedersächsischen Partnerregion Wielkopolska in Hildesheim begrüßt. Die polnische Jazz Combo präsentierte sich im Rahmen des Jazztreff am Samstag, 6. November 2010, dem deutschen Publikum in Hildesheim und konnte ebenfalls an den Workshops während des Wettbewerbstages in der Musikschule teilnehmen.

Schüler beider Nationen arbeiteten gemeinsam in Workshops zum Thema „Zukunft Europa – Freiheit und Demokratie im Jahr 2030“. Bei ihrem musikalischen Abschlussvortrag im Beisein des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff integrierten die beiden Musiker in einem Titel den Gitarristen Mirco Ahrens (Hannoversche Goetheschule).

Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester

Das Deutsch-Polnische Jugendjazzorchester (DPJJO) mit Musikern aus Niedersachsen und der polnischen Partnerregion Wielkopolska hat im Zeitraum vom 19. bis zum 26. September sein siebtes Arbeitsjahr mit Bravour absolviert und in vier öffentlichen Konzerten ein begeistertes Publikum erreicht. In erneut veränderter Besetzung enthielt das Konzertprogramm unter der Leitung des Dirigenten Prof. Bernhard Mergner (Franz-Liszt-Musikhochschule Weimar, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg) rund 20 Titel aus Deutschland, Polen und Amerika, darunter Klassiker und Neutöner, aber auch zahlreiche Eigenkompositionen aus den beteiligten Regionen.

Die jeweils elf niedersächsischen und großpolnischen Musiker kamen am 19. September im Sport- und Freizeitheim Lesin bei Konin zum Proben zusammen und spielten Konzerte im Gymnasium Budziszlaw koscielny, im Saal der Musikschule Konin (gemeinsam mit der Big Band der Musikschule/Szkoła Muzyczna Konin, Ltg. Krzysztof Pydynski), in der Krzysztof-Komeda-Musikschule in Ostrow Wielkopolski und im renommierten Jazzclub „Blue Note“ in Poznan.

Unterstützung gewährte auf polnischer Seite das Marschallamt der Wojewodschaft Wielkopolska sowie auf deutscher Seite das Land Niedersachsen.

Die beiden jungen niedersächsischen Jazzmusiker Malte Schiller (Wilsum/Bremen, Saxophon) und Janning Trumann (Barum bei Uelzen, Posaune) wirkten als Vertreter des Deutsch-Polnischen Jugendjazzorchesters (DPJJO) beim Deutsch-Polnischen Schülerpolitiktag mit. Die Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung und des Landes Niedersachsens in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Kreisau (Krzyzowa) in der Nähe von Breslau (Wrocław) fand vom 3. bis zum 5. Mai 2010 statt.

	Teilnehm.- /Mitglieds- Beiträge	Institutionelle Förderung	Weitere Landesmittel	Bundes- mittel/ Kommunal- mittel	NDR-Musik- Förderung	Eigen- /Drittmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg./ Überschuss	ERGEBNIS
INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG								
Geschäftsstelle	8.346,00	112.500,00				0,00	3.220,89	117.625,11
1. Personalkosten								71.337,67
2. Raumkosten								16.131,14
3. Porto-/Versandkosten								2.162,49
4. Telefon/Internet								3.499,74
5. Drucke, Kopien, Veröffentlichungen								2.629,54
6. Reisekosten								5.395,05
7. Sitzungen, Tagungen, Mitgliedervers.								1.114,67
8. Geschäftsbedarf								997,97
9. Bücher, Zeitschriften								85,58
10. Gerätekosten, Ausstattungsgegenst.								2.980,03
11. Verwaltungsausgaben								1.283,45
12. Verfügungsfond Präsidium u. Generals.								137,60
13. Umzug Lange Laube / Arnswaldtstr.								499,61
14. Künstlersozialkasse								6.144,89
15. Anwalts-/Gerichtskosten								2.118,44
16. Defizitausgleich *								1.107,24
17. Rückzahlungen abgerechneter Zuwendungen								0,00
Sonstige Maßnahmen								
Summe Institutionelle Förderung	8.346,00	112.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.220,89	117.625,11
MITTEL-WEITERLEITUNG nach Zielvereinbarung MWK/LMR								
1. Chorverband Nieders.-Bremen		44.000,00						44.000,00
2. Nieders. Chorverband		29.000,00						29.000,00
3. Instrumentale Laienmusik		39.000,00						39.000,00
Summe Mittel-Weiterleitung	0,00	112.000,00	0,00	0,00		0,00	0,00	112.000,00
NDR-FÖRDERUNG								
1. Landesjugendblasorchester Nds.	29.443,75				30.000,00	8.898,36	-36,58	68.378,69
2. Nds. Jugendsinfonieorchester	30.162,50				50.000,00	16.471,80	87,12	96.547,18
3. Landesjugendchor Nds.	14.300,00				26.000,00	13.080,93	2.185,15	51.195,78
4. Jugendjazzorchester Nds.	9.378,00				26.000,00	13.659,00	4,61	49.032,39
Summe NDR-Förderung	83.284,25	0,00	0,00	0,00	132.000,00	52.110,09	2.240,30	265.154,04

	Teilnehm.- /Mitglieds- Beiträge	Institutionelle Förderung	Weitere Landesmittel	Bundes- mittel/ Kommunal- mittel	NDR-Musik- Förderung	Eigen- /Drittmittel (Sponsoren, Honorare u.a.)	Mehrausg./ Überschuss	ERGEBNIS
PROJEKTFÖRDERUNG								
1. Landesjugendchor Nds. Perm-Reise	14.500,00		18.360,84	15.000,00				47.860,84
2. Jazzseminare in Niedersachsen			28.738,34			7.656,00	0,00	36.394,34
3. Jugend jazzt - Landeswettbewerb			7.856,14			63,00	0,00	7.919,14
4. Jugend jazzt - Auslandsgäste			3.169,71				0,00	3.169,71
5. Transeuropeenes			1.730,76			375,00	-145,60	2.251,36
6. Rhythmikmobil Schuljahr 2009/2010			2.477,53			1.500,00	-10,72	3.988,25
7. Trommelreise Schuljahr 2009/2010			2.681,55			400,00	106,00	2.975,55
8. Musikmentoren Schulj. 2009/2010	700,00		10.044,63			6.473,73	0,00	17.218,36
9. Deutsch-Polnisches Jugendjazzorch.	360,00		7.712,54				0,00	8.072,54
10. D.-P. J.-Jazzorch. Sondermittel 09-11			4.343,25				2.090,33	2.252,92
11. Nieders. Orchesterwettbewerb			3.715,62				0,00	3.715,62
12. Jugend jazzt Orchesterwettb. 2009			2.588,80			0,00	0,00	2.588,80
13. Übungsleitungs-Fördermittel			116.248,60				0,01	116.248,59
14. Tag der Niedersachsen			17.387,80				0,00	17.387,80
Summe Projektförderung	15.560,00	0,00	227.056,11	15.000,00	0,00	16.467,73	2.040,02	272.043,82
Gesamtsumme	107.190,25	224.500,00	227.056,11	15.000,00	132.000,00	68.577,82	7.501,21	766.822,97

Einnahmen

Teilnehmer-/Mitgliedsbeiträge	107.190,25
Institutionelle Förderung	224.500,00
weitere Landesmittel	227.056,11
Bundesmittel/Kommunale Mittel	15.000,00
NDR Musik-Förderung	132.000,00
Eigen-/Drittmittel	68.577,82
Summe Einnahmen	774.324,18
abzüglich Ausgaben	-766.822,97
Mehr-/Minderausgaben	7.501,21

Kontostand am 31.12.2010

Sparkasse	5.691,52	** Rechnungs-Abgrenzung	-27.543,48
Kasse	400,20	Durchl. Gelder	20.000,00
BMW-Bank	695,58	Spenden LAK	32.364,88
B.Seeliger	22.664,30	Mehrausg./Rückzhlg. Vorjahr	-2.871,01
		Mehr-/Minderausg. 2010	7.501,21
Summe	29.451,60	Summe	29.451,60

* Jazzseminare Niedersachsen (2.) = 751,10 EUR / Jugend jazzt - Landeswettbewerb (3.) = 356,14 EUR

Stand: 21.06.2011

** Forderungen bzw. Verbindlichkeiten per 31.12.2010

Die Position "Durchlaufende Gelder" enthält eine Zahlung des Förderkreises Musikkultur i.H.v. 20.000,- EUR zur Weiterleitung an das Projekt Musikmentoren

Die Position "Mehr-/Minderausg. Vorjahre" enthält u.a. Zinsforderungen des Landes Niedersachsen i.H.v. 545,72 EUR für abgerechnete Projekte

und zugesagte Fördermittel der Bingo-Stiftung i.H.v. 2.000,- EUR für das Projekt Popstipendium 2009

Der Überschuss aus den Mitteln der Institutionellen Förderung i.H.v. 3.220,89 EUR wurde am 18.4.2011 zurückgezahlt.

Die nicht verausgabten Sondermittel für das D.-Polnische Jugendjazzorchester i.H.v. 2.090,33 sollen im Laufe des Jahres 2011 verbraucht werden.

Aufnahme der Tätigkeiten der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel

Im ursprünglichen Raumkonzept ist die Villa Seeliger als fester Bestandteil des Konzeptes vorgesehen gewesen. Unerwartet Restaurierungsnotwendigkeiten haben dazu geführt, dass die Geschäftsstelle der Landesmusikakademie übergangsweise Büroräume im Rosenwall 1 beziehen musste. Von hier aus wird die Akademie betrieben. Der Umzug in die Übergangsgeschäftsräume der Landesmusikakademie fand im Januar 2010 statt.

Das Geschehen vor Ort wird von einem Veranstaltungstechniker und einem Hausmeister betreut. Die Restaurierung der Villa Seeliger schreitet 2010 und 2011 voran, mit einem Umzug wird Anfang 2012 gerechnet.

Probejahr 2010/2011

Gemäß der Zielvereinbarung des Landes Niedersachsen mit dem Landesmusikrat, die auch die Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH betrifft, wurde das Jahr 2010 zum Probejahr für den Betrieb der Akademie erklärt. Weil die meisten Projekte des Landesmusikrates erst im Jahr 2011 in die Trägerschaft der Akademie übertragen wurden und die Villa Seeliger im Laufe des Jahres 2011 nicht bezugsfertig wurde, erweiterten das MWK, der Landesmusikrat und die Landesmusikakademie einvernehmlich das Probejahr um ein Jahr auf 2011. Da auch im Jahr 2011 die Fertigstellung der

Villa Seeliger nicht zu erwarten ist, sind der Landesmusikrat Niedersachsen und die Landesmusikakademie der Ansicht, dass der Probebetrieb verlängert werden sollte, bis die tatsächlichen, zusätzlichen Kosten des Betriebs der Villa Seeliger realistisch einzuschätzen sind.

Der Arbeitskreis der Musikbildungsstätten

Der Arbeitskreis der Musikbildungsstätten in Deutschland vereint derzeit 24 Einrichtungen. Dazu gehören Landesmusikakademien, Bundesakademien und weitere Bildungseinrichtungen zur musikalischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Die Mitglieder verfügen in der Regel über eigene Häuser, arbeiten ganzjährig, sind gemeinnützig tätig und werden in der Mehrzahl öffentlich gefördert. Die Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH ist seit ihrer Gründung ständiges Mitglied im Arbeitskreis der Musikbildungsstätten.

Die Mitglieder des Arbeitskreises tauschen sich regelmäßig über eigene Aktivitäten aus und geben einander Anregungen zur Optimierung der eignenden Aktivitäten. Der Arbeitskreis trifft sich ein Mal im Jahr zu einer Sitzung aller Mitglieder. Das Treffen im Jahr 2012 wird in Wolfenbüttel stattfinden und in einer gemeinsamen Planung und Organisation von Bundesakademie und Landesmusikakademie ausgetragen.

Finanzierung

Im Rahmen der Förderung durch das Konjunkturpaket II erhielt die Landesmusikakademie die Möglichkeit, in 2010 mit einem Investitionsvolumen von 374.000 € den Instrumentenbestand der Akademie zu vergrößern. Das MWK hat die Gesellschaft in Form eines institutionellen Haushalts als Fehlbedarfsfinanzierung mit insgesamt 939.596,54 € finanziert. Darin sind Forderungen gegenüber dem Land sowie die Auflösung von Rückstellungen enthalten, woraus sich ein Mittelabruf von 775.000,00 € während des Jahres 2010 ergab. Darüber hinaus hat die Landesmusikakademie Niedersachsen durch Drittmittel insgesamt 70.049,24 € und 17.092,81 € an Spenden eingeworben.

Insgesamt stellt sich die Ertragslage der Landesmusikakademie für 2010 wie folgt dar:

Ertragsart	Betrag	Anteil an Gesamt
institutionelle Förderung des MWK (inkl. Programmkosten Bildungsarbeit)	939.596,54 €	87,84 %
Landesschulbehörde und Stiftungsmittel	70.049,24 €	6,55 %
Spenden	17.092,81 €	1,60 %
Teilnehmerbeiträge	21.951,60 €	2,05 %
Belegungseinnahmen	17.785,10 €	1,66 %
sonst. Einnahmen	3.222,51 €	0,30 %
	1.069.697,80 €	100,00 %

Daraus ergibt sich ein Anteil von 12,2% selbstständig eingeworbener Mittel am Gesamtertrag. Aufgrund der Übernahme einer Vielzahl von Projekten vom Landesmusikrat und besonders großer Beliebtheit der Akademie bei ihren Nutzern ist für 2011 mit einem Anstieg des Eigenfinanzierungsanteils zu rechnen und in der Konsequenz mit einem höheren Anteil selbstständig eingeworbener Mittel.

Investitionen

Mit Mitteln des Konjunkturpaketes II ist es gelungen, viele Instrumente zur Ausstattung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH mittels einer Ausschreibung anzuschaffen. Die Anschaffungen beinhalteten u.a. Flügel und führen zu einer Verbesserung der professionellen Ausstattung des Tonstudios und des Regieraumes mit hochwertigem Gerät. Darüber hinaus wurden auch Blasinstrumente, Schlaginstrumente und Anschaffungen zur Ergänzung der Bühnentechnik vorgenommen. Die Akademie nähert sich somit einem umfangreich ausgestatteten Haus, welches das Arbeiten auf höchstem Niveau ermöglicht.

Belegungszahlen und Teilnehmertage

Die Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH erfreut sich seit ihrer Gründung größter Beliebtheit. Man könnte sagen, die Akademie ist von ihrem Erfolg überrannt worden. Die mit dem Land abgeschlossene Zielvereinbarung sieht als anzustrebendes Ziel von 8000 Teilnehmertagen pro Jahr mit einer Steigerung von 10% pro Jahr vor. Man kann davon ausgehen, dass die Landesmusikakademie die Erwartungen, die an sie gestellt wurden, deutlich übererfüllt hat.

Im Jahr 2010 stellen sich die Besucherzahlen wie folgt dar: 125 Orchester und Verbände waren in meistens mehrtägigen Arbeitsphasen zum Proben, Lernen und Konzertieren zu Gast in der Landesmusikakademie. Insgesamt wurden im Jahr 2010 19.336 Teilnehmertage¹ gezählt. Davon entfielen 7.547 auf direkte Maßnahmen der Landesmusikakademie oder des Landesmusikrates. Aus Projekten, Maßnahmen und Kursen von „Drittbelegern“, die i.d.R. mehrere Tage dauerten, sowie von Konzertbesuchern, ergab sich die Zahl von 11.789 Teilnehmertagen. 8233 Teilnehmer übernachteten im Jahr 2010 im Jugendgästehaus.

Im Rahmen der eigenen Maßnahmen fanden 15 Konzerte statt, dazu kommen weitere 14 Konzerte von so genannten „Drittbelegern“.

Auf das Jahr verteilt stellt sich die Statistik wie folgt dar:

Jahr 2010	Teilnehmertage LMA/LMR-Veranstaltung	Teilnehmertage Drittbeleger
Januar	1.069	237
Februar	328	306
März	1.427	511
April	96	725
Mai	811	1.155
Juni	66	1.798
Juli	1.392	529
August	340	1.585
September	379	1.600
Oktober	1.058	670
November	464	1.879
Dezember	117	794
Summen	7.547	11.789
SUMME über alles		19.336

Auffällig an diese Statistik ist, dass die meisten Gäste in den Ferienzeiten zu uns kommen. Es zeigt sich ein Mal mehr, wie gut das Haus angenommen worden ist, vor allem in der jungen Generation.

¹ Ein Teilnehmertag sei hier definiert als ein Tag, an dem ein Gast/Teilnehmer in der Akademie anwesend war, unabhängig davon, ob sie/er aktive an einem Projekt teilgenommen hat und unabhängig davon ob sie/er im Jugendgästehaus übernachtet hat.

Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH und Jugendgästehaus der Stadt Wolfenbüttel

Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH und Jugendgästehaus stellen ein gemeinsames Raumkonzept dar, wobei die Gebäude unterschiedlichen Trägern gehören und folglich von unterschiedlichen Einrichtungen betrieben werden. Die Landesmusikakademie wird durch die Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH in Eigenregie in Absprache mit dem Landesmusikrat betrieben, das Jugendgästehaus wird in Eigenverantwortung von der Stadt Wolfenbüttel betrieben. Beide Träger arbeiten sehr eng zusammen mit dem Ziel, das Musizieren und den Besuch in Wolfenbüttel so attraktiv wie möglich zu machen. Im Laufe des Jahres 2010 sind dabei viele Abstimmungsprozesse durchgeführt worden, die die Arbeitsweisen beider Einrichtungen optimieren werden.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist am 14. April 2011 erstellt, vom Steuerbüro Zimmermann und vom Wirtschaftsprüfer geprüft worden. Die Besonderheit der Prüfung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH liegt darin, dass die GmbH trotz ihrer geringen Größe nach 53 HGrG geprüft wird. Es handelt sich dabei um eine freiwillige Prüfung im Sinne des Gesetzes. Die Gesellschafterversammlung hat zur Prüfung den vereidigten Buchprüfer Ernst Ulrich Haverkamp berufen, der keine Beanstandungen hatte und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Der Jahresabschluss ist im Handelsregister veröffentlicht und kann auch in der Geschäftsstelle der Landesmusikakademie eingesehen werden.

Präsidium des Landesmusikrates und Gesellschafterversammlung der Landesmusikakademie

Die Mitglieder des Präsidiums des Landesmusikrat Niedersachsen e.V. sind personalidentisch mit den Mitgliedern der Gesellschafterversammlung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH:

- Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeier
(Präsident/Vorsitzender der Gesellschafterversammlung)
- Aloys Grba
(Vizepräsident/Stellvertretender Vorsitzender der Gesellschafterversammlung)
- Peter Harbaum
- UMD Dr. Claudia Kayser-Kadereit
- Martin Knauer
- Arndt Jubal Mehring
- Wolfgang Schröfel
- Andreas Schultze-Florey
- Bernd Voorhamme

Aufsichtsrat der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH

- Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeier
Präsident des Landesmusikrats Niedersachsen e.V. (Vorsitz)
- Aloys Grba
Vizepräsident des Landesmusikrates Niedersachsen e.V.
(stellvertretender Vorsitz)
- Detlef Lehmbruck
Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen (Referatsleiter im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur)
- Staatssekretär Joachim Werren
Vertreter der Stiftungen (Generalsekretär der Stiftung Niedersachsen)
- Ariane Jablonka
Vertreterin der Musikwirtschaft Diplom-Ökonomin
(Geschäftsführende Gesellschafterin Klavierhaus Döll GmbH & Co., Steinway Galerie Hannover)
- Camill Freiherr von Dungen
Vertreter aus dem Bank- und Finanzwesen (Diplom-Kaufmann, persönlich haftender Gesellschafter des Bankhauses C.L. Seeliger)

Landesausschüsse des Landesmusikrates Niedersachsen und Fachbeiräte der Landesmusikakademie Niedersachsen

Die Satzung des Landesmusikrates und der Gesellschaftsvertrag der Landesmusikakademie gibt die Möglichkeit der Bildung von Landesausschüssen und Fachbeiräten. Ziel der Arbeit von Landesausschüssen und Fachbeiräten ist die beratende Mitwirkung bei der Verbesserung und Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Musikkultur in Niedersachsen.

Während sich die Landesausschüsse mit übergeordneten Themen des Musiklebens beschäftigen und sich so an der fachpolitischen Ausrichtung des Landesmusikrates Niedersachsen e.V. beteiligen, ist die Aufgabe der Fachbeiräte insbesondere die Beratung und Begleitung der Maßnahmen und Projekte der Landesmusikakademie Niedersachsen.

So haben das Präsidium des Landesmusikrates und die Gesellschafterversammlung der Landesmusikakademie begleitend zum Prozess der Neustrukturierung eine Rahmengesäftsordnung für die Arbeit der Landesausschüsse und Fachbeiräte entwickelt (s. Anhang). Im Rahmen dieser Vereinbarung kann sich jeder Ausschuss oder Beirat eine eigene Geschäftsordnung geben.

Verbunden mit der Neustrukturierung der Gremien ist nun auch eine Neubesetzung der Ausschüsse und Beiräte nötig. Grundsätzlich gilt auch weiterhin, dass die Besetzungen der Ausschüsse und Beiräte aus Fachleuten der Mitgliederorganisationen und aus weiteren Experten des Musiklebens des Landes oder auch darüber hinaus gebildet werden.

Folgende Landesausschüsse und Fachbeiräte sind derzeit geplant:

■ **Landesausschüsse**

Landesausschuss Vokal
Landesausschuss Instrumental
Landesausschuss Jazz
Landesausschuss Neue Musik
Landesausschuss Schule und Begabtenförderung
Landesausschuss Aus- und Weiterbildung
Landesausschuss Interkultur

■ **Fachbeiräte**

Fachbeirat Landesjugendchor
Fachbeirat Niedersächsischer Chorwettbewerb
Fachbeirat Chorleiter-Fortbildung
Fachbeirat Kleine Leute – Bunte Lieder
Fachbeirat Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester
Fachbeirat Kammermusikförderkurs
Fachbeirat Landesjugendblasorchester Niedersachsen
Fachbeirat Niedersächsischer Orchesterwettbewerb
Fachbeirat Jugend musiziert
Fachbeirat Jugendjazzorchester Niedersachsen
Fachbeirat Jugend jazzt
Fachbeirat Rockmusik- und Elektronik-Kurse
Fachbeirat Kontaktstelle Musik

Im Anschluss an den Konstituierungsprozess der Landesausschüsse und Fachbeiräte werden die Besetzungen der Landesausschüsse und Fachbeiräte auf der Homepage des Landesmusikrates und der Landesmusikakademie veröffentlicht.

Landesmusikrat Niedersachsen

Die Geschäftsstelle des Landesmusikrates mit seiner Generalsekretärin und Assistenz hat ihren Sitz weiterhin in Hannover und zog zum 01.02.2010 in das Haus des Städte- und Gemeindebund in der Arnswaldtstraße 28.

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
Tel 0511 - 1 23 88 19
Fax 0511 - 1 69 78 16

■ **Generalsekretärin des Landesmusikrat Niedersachsen e.V.**
Caroline Gehring

Tel 0511 - 1 23 88 19
e-Mail c.gehring@lmr-nds.de

■ **Assistenz**

Angelika Bade

Tel 0511 - 1 23 88 19
e-Mail a.bade@lmr-nds.de

Landesmusikakademie

Die Bildungsreferenten und Assistenzen des Musikrats sind mit Gültigkeit vom 01.01.2010 in die Landesmusikakademie per Änderungsvertrag übernommen worden und haben ihren Dienstsitz in Wolfenbüttel. Die Referate sind wie folgt gegliedert: Vokales Musizieren, Instrumentales Musizieren, Jazz, Populäre Musik. Die Landesmusikakademie als Servicehaus für alle Mitgliedsverbände steht auch anderen Institutionen des Musiklebens offen. Die Landesmusikakademie arbeitet mit der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel kooperativ zusammen.

■ **Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH**

Am Seeligerpark 1
38300 Wolfenbüttel
Tel 05331 - 90 878-0

■ **Akademie Verwaltung**

Am Rosenwall 1
38300 Wolfenbüttel
Tel 05331 - 90 878-0
e-Mail info@lma-nds.de

■ **Geschäftsführung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH**

Johann-Friedrich Graf Brockdorff-Dallwitz
Tel 05331 - 90 878-0
e-Mail jf.brockdorff@lma-nds.de

■ **Prokurist**

Tom Ruhstorfer
Tel 05331 - 90 878-14
e-Mail t.ruhstorfer@lma-nds.de

■ **Referat 1 – Vokales Musizieren**

Jens Kramer (Referent) (bis zum 31.05.2010)
Jana-Kerstin Lipnicki (Referentin) (ab dem 01.06.2010)
Tel 05331 - 90 878-20
e-Mail j.lipnicki@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Landesjugendchor Niedersachsen,
Chorleiterlehrgänge, Chorwettbewerb, Partnerregionen,
Hauptsache: Musik

■ **Referat 2 – Instrumentales Musizieren**

Petra Parrisius (Referentin bis zum 31.07.2011)
Projekte/Aufgaben: Jugend musiziert

Hannes Piening (Referent)
Tel 05331 - 90 878-17
e-Mail h.piening@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Niedersächsisches
Jugendsinfonieorchester, Kammermusik-Förderkurs,
Begabtenförderung, Partnerregionen

Wolfgang Würriehausen (Referent)
Tel 05331 - 90 878-18
e-Mail w.wuerriehausen@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Landesjugendblasorchester
Niedersachsen, Instrumentale Laienmusik,
Orchesterwettbewerb, Partnerregionen, Bläserklassentag

■ **Referat 3 - Jazz**

Johannes Klose (Referent)
Kristin Nehrmann (Referentin)
Tel 05331 - 90 878-22
e-Mail j.klose@lma-nds.de
e-Mail k.nehrmann@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Jugendjazzorchester Niedersachsen,
Jugend jazzt, Jazzlehrgänge, Partnerregionen

■ **Referat 4 – Populäre Musik**

Tom Ruhstorfer (Prokurist; Referent)
Tel 05331 - 90 878-14
e-Mail t.ruhstorfer@lma-nds.de
Projekte/Aufgaben: Rockmusikförderung, Popstipendium,
Tag der Niedersachsen, Partnerregionen, Hauptsache: Musik

■ **Presse und Öffentlichkeitsarbeit**

Henrik Ballwanz
Tel 05331 - 90 878-15
e-Mail h.ballwanz@lma-nds.de

■ **Assistentz des Geschäftsführers; Buchhaltung;
Personal**

Kirsten Petri (bis zum 17. Juli 2011)

■ **Assistenz Referat 1**

Meike Schendler
Tel 05331 - 90 878-19
e-Mail m.schendler@lma-nds.de

■ **Assistenz Referat 2**

Waltraud Lachmund (bis zum 31.12.2010)

■ **Assistenz Referat 3 und 4; Akademiebelegung**

Luise Röhrig
Tel 05331 - 90 878-0
e-Mail l.roehrig@lma-nds.de

■ **Mitarbeiterin/Mitarbeiter im freiwilligen Kulturellen
Jahr**

Tobias Mittmann (bis zum 31.08.2010)
Clara Killisch (ab dem 01.09.2010)

■ **Hauspersonal in der Landesmusikakademie
Niedersachsen**

Veranstaltungstechnik
Matthias Wegener
Tel 05331 - 99 688 44
e-Mail m.wegener@lma-nds.de

Hausmeister
Gerhard Reulecke
Tel 05331 - 99 688 44
e-Mail g.reulecke@lma-nds.de



R a h m e n g e s c h ä f t s o r d n u n g

für die Arbeit der

Landesausschüsse
des Landesmusikrates Niedersachsen e.V.

und der

Fachbeiräte der
gemeinnützigen Landesmusikakademie Niedersachsen GmbH

Beschlossen auf der 296. Präsidiumssitzung am 13.12.2010
Beschlossen auf der 7. Gesellschafterversammlung am 15.11.2010
Geändert auf der 299. Präsidiumssitzung am 28.03.2011

Präambel

Aus der Zielvereinbarung mit dem Land Niedersachsen:

Der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. (im Folgenden LMR) übernimmt Beratungs-, Service- und Informationsaufgaben in Kultur und Bildungsfragen sowie die Entwicklung und Planung eigener Maßnahmen und Projekte in den Bereichen musikalischer Bildung und musikalischer Breitenkultur. Der Landesmusikrat betreibt die Landesmusikakademie Niedersachsen gemeinnützige GmbH (im Folgenden LMA) und steuert ihre inhaltliche Arbeit. Die LMA übernimmt in Abstimmung mit dem LMR die Durchführung der vom LMR entwickelten und geplanten Maßnahmen und Projekte.

Die *Satzung des Landesmusikrats Niedersachsen e. V.* in der Fassung vom 31.10.2009 schreibt in § 8 vor:

(1) Ausschüsse und Fachkommissionen können vom Präsidium aus Fachleuten der Mitgliedsorganisationen und aus weiteren Experten des Musiklebens des Landes oder auch darüber hinaus gebildet werden. In Fachfragen geschieht dies im Benehmen mit den Vertretern der zuständigen Mitgliedsorganisationen.

(2) Ausschüsse, Beiräte und Fachkommissionen können sich eine Geschäftsordnung geben.

Der *Gesellschaftsvertrag der Landesmusikakademie Niedersachsen gemeinnützige GmbH* vom 30.10.2009 sieht in § 14 vor:

Zur Unterstützung der Tätigkeit der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates können Fachbeiräte und Projektbeiräte gebildet werden. Über die Bildung von Fachbeiräten und Projektbeiräten entscheidet die Gesellschafterversammlung. Diese beruft die Mitglieder der Fach- und Projektbeiräte und erlässt die erforderlichen Verfahrensvorschriften.

Ziel der Arbeit von Landesausschüssen und Fachbeiräten ist die beratende Mitwirkung bei der Verbesserung und Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Musikkultur in Niedersachsen.

Die Mitwirkungs- und Gestaltungsaufgaben der *Landesausschüsse* beziehen sich insbesondere auf Empfehlungen an das Präsidium, mit denen sie sich an der fachpolitischen Ausrichtung des *Landesmusikrats Niedersachsen e. V.* beteiligen.

Die Mitwirkungs- und Gestaltungsaufgaben der *Fachbeiräte* beziehen sich insbesondere auf eine Beratung und Begleitung der Projekte und Maßnahmen der *gemeinnützigen Landesmusikakademie Niedersachsen GmbH*.

§1 Besetzung

(1) Die Mitglieder von *Landesausschüssen* werden vom Präsidium des Landesmusikrats Niedersachsen e. V. bestellt. Die Größe der *Landesausschüsse* ergibt sich in Abstimmung mit den Repräsentanz- und Mitwirkungsansprüchen der Mitgliedsverbände und wird vom Präsidium des Landesmusikrats bestimmt. Die Amtszeit der Mitglieder in *Landesausschüssen* beträgt vier Jahre. Wiederbestellung ist möglich. Für besondere zeitgebundene Aufgaben kann das Präsidium Kommissionen bilden, die dem Präsidium zuarbeiten.

(2) Die Größe und die Mitglieder der *Fachbeiräte* werden vom *Präsidium der Gesellschafterversammlung* vorgeschlagen und von der *Gesellschafterversammlung der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH* bestellt. Die Amtszeit der Mitglieder in *Fachbeiräten* beträgt vier Jahre. Wiederbestellung ist möglich.

(3) Mitglieder des Präsidiums des Landesmusikrats Niedersachsen e. V., der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH können Mitglieder der Landesausschüsse und der Fachbeiräte sein. In der Regel sollte jedem Landesausschuss und jedem Fachbeirat ein Mitglied des Präsidiums/der Gesellschafterversammlung angehören.

(4) Die *Landesausschüsse* werden von der Geschäftsstelle des Landesmusikrats betreut. Jeder *Fachbeirat* wird durch einen Bildungsreferenten betreut, der von der Geschäftsführung der Landesmusikakademie benannt wird; bei Vakanz ist für Vertretung zu sorgen.

(5) Scheiden Mitglieder eines Landesausschusses oder eines Fachbeirats vorzeitig aus dem Amt, sind (1.) die Generalsekretärin des Landesmusikrats als Vertreter des Gesellschafters sowie (2.) die Geschäftsführung der Landesmusikakademie umgehend zu informieren. Bei vorzeitigem Ausscheiden kann ein Nachfolger des betreffenden Verbandes für den Rest der Amtszeit ernannt werden.

(6) Wird Mitgliedern von Landesausschüssen von ihrem Verband während der Amtszeit das Mandat entzogen, erhält das Präsidium des Landesmusikrates die Möglichkeit der Neuberufung für den Rest der Amtszeit. Wird Mitgliedern von Fachbeiräten von ihrem Verband während der Amtszeit das Mandat entzogen, erhält die Gesellschafterversammlung der Landesmusikakademie die Möglichkeit der Neuberufung für den Rest der Amtszeit.

§ 2 Aufgaben

(1) Aufgabe der *Landesausschüsse* ist (1.) die Beratung des Präsidiums des Landesmusikrats bei der Verbesserung und Gestaltung der Rahmenbedingungen und (2.) die Anregung und Planung zu neuen Maßnahmen und Projekten für die Weiterentwicklung der Musikkultur in Niedersachsen.

(2) Aufgabe der *Fachbeiräte* ist (1.) die Beratung der Gesellschafterversammlung der Landesmusikakademie bei der Verbesserung und Gestaltung der Rahmenbedingungen und (2.) die Mitwirkung und Begleitung bei der Durchführung von Maßnahmen und Projekten der Landesmusikakademie Niedersachsen.

(3) Grundlage von Planungs-, Umsetzungs- und Evaluierungsprozessen sind projektbezogene Qualitätsstandards, die von den Bildungsreferenten der Landesmusikakademie erarbeitet und dokumentiert werden. Den Mitgliedern des Fachbeirates steht es frei, an der Erarbeitung von Qualitätsstandards mitzuwirken.

(4) Für alle *Landesausschüsse* und *Fachbeiräte* können ergänzend spezifische Geschäftsordnungen erstellt werden. Sie sind Anlage dieser Rahmengesäftsordnung. Sie sind gegenüber dem Generalsekretär des Landesmusikrats Niedersachsen e. V. sowie der Geschäftsführung der Landesmusikakademie Niedersachsen zu dokumentieren.

(5) Die Ergebnisse von Sitzungen der *Landesausschüsse* werden protokolliert; die Ergebnisse von Fachbeiratssitzungen werden protokolliert. Das Protokoll wird jeweils vom Vorsitzenden und vom Protokollanten unterschrieben und innerhalb zwei Wochen vorgelegt.

§ 3 Leitung

(1) Der Vorsitzende eines *Landesausschusses* wird vom Präsidium des Landesmusikrats Niedersachsen e. V. ernannt, es soll in der Regel ein Mitglied des Präsidiums sein. Bis zu zwei stellvertretende Vorsitzende werden von den Mitgliedern eines Landesausschusses gewählt; seine/ihre Ernennung ist vom Präsidium zu bestätigen.

(2) Zu den Aufgaben eines Vorsitzenden eines *Landesausschusses* zählt auch die inhaltliche Vorbereitung von Pressemitteilungen. Medienkontakte werden in der Regel vom Präsidenten des Landesmusikrats oder in seiner Vertretung vom Generalsekretär wahrgenommen; der Vorsitzende eines Landesausschusses ist daran zu beteiligen.

(3) Der Vorsitzende eines *Fachbeirates* wird von der Gesellschafterversammlung ernannt. Bis zu zwei stellvertretende Vorsitzende werden von den Mitgliedern des Fachbeirates gewählt; seine/ihre Ernennung ist von der Gesellschafterversammlung zu bestätigen.

§ 4 Sitzungen, Beschlussfassungen

(1) Sitzungen von Landesausschüssen und Fachbeiräten sollen - aktueller Handlungsbedarf vorausgesetzt - ein- bis zweimal jährlich stattfinden. Eine darüber hinausgehende Sitzungsfrequenz ist mit den jeweils zuständigen Geschäftsführungen des Landesmusikrats bzw. der Landesmusikakademie abzustimmen.

(2) Sitzungen werden vom Vorsitzenden, bei seiner Verhinderung von dessen Stellvertreter geleitet.

(3) Einladungen zu Sitzungen erfolgen in Abstimmung mit dem zuständigen Vorsitzenden jeweils durch die Unternehmen (LMR, LMA): bei Landesausschüssen durch den Generalsekretär des Landesmusikrats, bei Fachbeiräten durch den zuständigen Bildungsreferenten der Landesmusikakademie (1.) schriftlich, (2.) unter Beifügung einer Tagesordnung, (3.) möglichst 4 Wochen vor der geplanten Sitzung. Die Zustellung der Einladung einschließlich der Unterlagen erfolgt per Post/elektronisch per Mail. Auf Antrag von mindestens der Hälfte seiner Mitglieder ist ein Landesausschuss bzw. ein Fachbeirat einzuberufen.

(4) Beschlussempfehlungen erfolgen mit einfacher Stimmenmehrheit der in der Sitzung Anwesenden. Der jeweilig zuständige Vertreter des Landesmusikrats oder der Landesmusikakademie ist nicht stimmberechtigt. Budget- und Personalrelevante Entscheidungen unterliegen grundsätzlich und ausschließlich den Geschäftsführungen des Landesmusikrats Niedersachsen e. V. bzw. der gemeinnützigen Landesmusikakademie Niedersachsen GmbH.

§ 5 Kostenerstattung

(1) Die Mitwirkung in Landesausschüssen und Fachkommissionen des Landesmusikrats Niedersachsen e. V. und in Fachbeiräten der gemeinnützigen Landesmusikakademie Niedersachsen GmbH ist ehrenamtlich.

(2) Der Landesmusikrat Niedersachsen e. V. erstattet Reisekosten für Sitzungen seiner Landesausschüsse, die gemeinnützige Landesmusikakademie Niedersachsen GmbH Reisekosten für ihre Fachbeiräte.

(3) Eine Kostenerstattung für Reise- und Übernachtungskosten zu Sitzungen erfolgt gegen effektiven Nachweis auf der Grundlage der Vorschriften der Reisekostenregelungen des Landes Niedersachsen; sie werden den Gremienmitgliedern durch die zuständigen hauptamtlichen Betreuer kommuniziert.

(4) Darüber hinausgehende Reisekosten im Kontext der Tätigkeit von Landesausschüssen, Fachkommissionen und Fachbeiräten können nur nach vorheriger Genehmigung durch die zuständigen Geschäftsführungen erstattet werden.



Satzung

des Landesmusikrates Niedersachsen e.V.
im Deutschen Musikrat

beschlossen auf der 32. Mitgliederversammlung am 31.10.2009 in Wolfenbüttel

Postanschrift: Arnswaldtstraße 28, 30159 Hannover

Aus Gründen der Lesbarkeit wird durchgehend die maskuline Schreibweise verwendet, wobei diese selbstverständlich die feminine Schreibweise mit einschließt.

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen „Landesmusikrat Niedersachsen e.V. im Deutschen Musikrat“
- (2) Der Verein (nachfolgend „Landesmusikrat“ genannt) hat seinen Sitz in Hannover und ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover eingetragen.
- (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Aufgaben

- (1) Der Landesmusikrat will im Sinne der Aufgabenstellung des Deutschen Musikrates auf Landesebene in allen Bereichen der Musik auf die Öffentliche Meinung, die Erziehung und Gesetzgebung einwirken, um die Stellung der Musik in der Gesellschaft und die Weiterentwicklung von Musikkultur zu fördern.
- (2) Der Landesmusikrat hat insbesondere die Aufgaben,
 - a) kulturpolitische Maßnahmen im Bereich des Musiklebens auf Landesebene anzuregen und durchzusetzen,
 - b) für den Bestand und die Entwicklung der Einrichtungen des Musiklebens im Bereich des Landes Niedersachsen einzutreten,
 - c) Aufgaben und Aktivitäten einzelner Fachverbände zu unterstützen und zu koordinieren, soweit sie über einen Verband hinaus von Bedeutung sind,
 - d) Entschließungen und Forderungen des Deutschen Musikrates und seiner Gremien, soweit sie für die Landesebene von Bedeutung sind oder wegen der Kulturhoheit der Länder der Durchsetzung auf Landesebene bedürfen, umzusetzen,
 - e) zur Förderung des zeitgenössischen Musikschaffens und zu seiner Verbreitung auf Landesebene beizutragen,
 - f) musikalisch besonders begabte Kinder und Jugendliche zu fördern
 - g) den Musikunterricht an allgemein bildenden Schulen, den Unterricht an Musikschulen und in freiberuflicher Tätigkeit sichern und ausbauen zu helfen,
 - h) das Laienmusizieren in seinen verschiedenen Formern zu fördern,
 - i) auf Bundesebene mit dem Deutschen Musikrat und den Landesmusikräten anderer Bundesländer zu kooperieren
 - j) das Netzwerk ehrenamtlicher Arbeit in der Musikkultur Niedersachsens mit zu organisieren, zu begleiten und zu beraten.
- (3) Für die Lösung seiner Aufgaben wird der Landesmusikrat
 - a) Kontakte zu Landes- und kommunalen Behörden, zu Landschaften, zu Parteien und Parlamentariern, zu Presse, Hörfunk und Fernsehen herstellen und aufbauen.
 - b) die Vertretung von Musikpädagogik, und Musikpraxis (Berufs- und Laienbereich) in kulturpolitischen Gremien des Landes anstreben,
 - c) Informationen über das Musikleben des Landes aufbereiten und weitergeben,
 - d) Arbeitstagungen, Projekte und sonstige Veranstaltungen mit übergreifenden Themen initiieren und durchführen,
 - e) im Länderrat des Deutschen Musikrates (Konferenz der Landesmusikräte) mitarbeiten,
 - f) einen Musikplan Niedersachsen entwickeln und ihn fortschreiben,
 - g) Kulturkontakte zu den Partnerregionen des Landes Niedersachsen im Bereich der Musik unterstützen,
 - h) die „Kontaktstellen Musik im Landesmusikrat Niedersachsen“ als Vernetzungsstruktur des „Musikland Niedersachsen“ begleiten und beraten,

- i) zur Unterstützung und Erweiterung des Musikunterrichts an allgemein bildenden Schulen die Aktion „Hauptsache: Musik“ in Zusammenarbeit mit der Landesregierung inhaltlich beraten, begleiten und weiterentwickeln,
- j) den Betrieb der Landesmusikakademie Niedersachsen durchführen und zu diesem Zweck eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung gründen.

§ 3 Gemeinnützigkeit

Der Landesmusikrat ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke, sondern ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Alle ihm zufließenden Mittel sind zur Erfüllung der in dieser Satzung angegebenen Ziele und Aufgaben zu verwenden und dürfen auch bei Ausscheiden von Mitgliedern nicht an diese zurückgewährt werden. Es darf keine Person oder Einrichtung durch Ausgaben, die dem Zwecke des Landesmusikrates fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Jeder Beschluss über die Änderung der Satzung ist vor dessen Anmeldung beim Registergericht dem zuständigen Finanzamt vorzulegen. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

§ 4 Mitgliedschaft

(1) Der Verein setzt sich zusammen aus:

I Ordentlichen Mitgliedern

1. Landesverbände, Landesgruppen, Landesbeauftragte bzw. entsprechende Landesrepräsentanzen der Mitgliedsorganisationen des Deutschen Musikrates und
2. Fachverbände, Organisationen und Institutionen des Niedersächsischen Musiklebens sowie
3. Einzelmitglieder (natürliche Personen).

II Fördernden Mitgliedern

1. Natürliche Personen
2. Juristische Personen

Die fördernden Mitglieder haben die Aufgabe, den Landesmusikrat ideell und materiell zu unterstützen. Sie haben in der Mitgliederversammlung beratende Funktion ohne Stimmrecht.

(2) Die Ordentlichen Mitglieder nach Absatz 1 Nr. I,1 und I,2 benennen dem Präsidium ihren Vertreter und dessen Stellvertreter.

(3) Der Erwerb der Mitgliedschaft erfolgt bei:

1. Ordentlichen Mitgliedern

- für die in Absatz Nr. 1,1 Genannten aufgrund ihrer Mitgliedschaft im Deutschen Musikrat auf Antrag an das Präsidium und Berufung durch dasselbe;
- für die in Absatz 1 Nr. I,2 Genannten auf Antrag und nach Zustimmung durch die Mitgliederversammlung (vgl. § 6 Absatz 1 Punkt f) und
- für die in Absatz 1 Nr. I,3 Genannten auf Vorschlag des Präsidiums oder eines ordentlichen Mitgliedes nach Absatz 1 Nr. I,1 und I,2 durch Wahl seitens der Mitgliederversammlung für die Dauer von fünf Jahren. Wiederwahl ist möglich. Die Zahl der Einzelmitglieder soll ein Drittel der Zahl der übrigen ordentlichen Mitglieder nicht übersteigen.
- In das Präsidium des Landesmusikrates Niedersachsen e.V. gewählte Personen werden mit der Wahl in das Präsidium als Einzelmitglieder berufen, sofern sie nicht be-

reits vorher Einzelmitglieder waren. Die Frist für den Ablauf der Einzelmitgliedschaft wird in solch einem Fall für die Dauer der Zugehörigkeit zum Präsidium unterbrochen.

2. Fördernden Mitgliedern gemäß Absatz 1 Nr. II,1 und II,2 durch Beschluss des Präsidiums und Zustimmungserklärung der Berufenen.

- (4) Das Ende der Mitgliedschaft erfolgt durch Austritt, Tod, Insolvenz oder Auflösung der Mitgliedsorganisation (Juristische Personen), Ablauf der Wahlperiode von Einzelmitgliedern (vgl. Absatz 3 Nr. 1) und Ausschluss.

Der Austritt ist dem Präsidium mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Geschäftsjahres schriftlich anzuzeigen.

Bei schwerwiegendem Verstoß eines Mitgliedes gegen Satzung oder Interessen des Landesmusikrates Niedersachsen e. V. kann die Mitgliederversammlung den Ausschluss des Mitgliedes beschließen (vgl. § 6 Absatz 1 Punkt f) und Absatz 4).

- (5) Über Beiträge der ordentlichen Mitglieder entscheidet die Mitgliederversammlung. Einzelmitglieder bleiben beitragsfrei. Bei Fördernden Mitgliedern steht ein Beitrag in deren Ermessen.

§ 5 Organe

Organe des Landesmusikrates sind:

1. die Mitgliederversammlung,
2. das Präsidium.

§ 6 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

- a) Wahl des Präsidiums für die Dauer von drei Jahren,
- b) Genehmigung des Tätigkeits- und des Geschäftsberichtes des Präsidiums,
- c) Entlastung des Präsidiums,
- d) Beratung, Empfehlung und Beschlüsse zum Arbeitsprogramm,
- e) Wahl zweier Rechnungsprüfer
- f) Aufnahme von ordentlichen Mitgliedern und Ausschluss von Mitgliedern,
- g) Festsetzung der Beiträge,
- h) Satzungsänderung,
- i) Auflösung des Vereins.

- (2) Die Mitgliederversammlung wird vom Präsidenten jährlich durch schriftliche Einladung mit einer Frist von sechs Wochen unter Mitteilung der Tagesordnung zu einer ordentlichen Sitzung einberufen. Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist beschlussfähig. Beantragt mindestens ein Drittel der ordentlichen Mitglieder die Einberufung oder beschließt das Präsidium eine außerordentliche Sitzung, so ist diese vom Präsidenten spätestens einen Monat vorher unter Mitteilung der Tagesordnung einzuberufen.

- (3) Der Präsident, bei seiner Verhinderung der Vizepräsident, leitet die Sitzungen der Mitgliederversammlung.

- (4) Jedes ordentliche Mitglied hat eine Stimme. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Für den Ausschluss eines Mitgliedes, die Satzungsänderung oder die Auflösung des Vereins ist eine Mehrheit von zwei Dritteln der in der Sitzung anwesenden Mitglieder erforderlich. Stimmübertragungen sind nicht möglich.

- (5) Auf Vorschlag des Präsidiums kann die Mitgliederversammlung Ehrenpräsidenten ernennen. Ein Ehrenpräsident kann mit beratender Stimme an den Präsidiumssitzungen teilnehmen.

- (6) Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung wird eine Niederschrift gefertigt, die vom Präsidenten und vom Generalsekretär zu unterzeichnen ist.
- (7) Die Mitgliederversammlung kann sich eine Geschäftsordnung geben.

§ 7 Präsidium

- (1) Das Präsidium besteht aus:
 - dem Präsidenten,
 - dem Vizepräsidenten,
 - bis zu sieben weiteren Präsidiumsmitgliedern.
- (2) Der Präsident, der Vizepräsident und die weiteren Präsidiumsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren gemäß der in der Anlage zur Satzung beigefügten Wahlordnung gewählt. Die Amtszeit des Präsidiums beginnt mit dem Ende der Mitgliederversammlung, die das Präsidium gewählt hat, und dauert bis zum Ende der Mitgliederversammlung, die ein neues Präsidium wählt. Wiederwahl ist zulässig.
- (3) Scheidet ein Präsidiumsmitglied während der Amtszeit des Präsidiums aus, kann das Präsidium bis zur folgenden Mitgliederversammlung einen kommissarischen Vertreter bestellen. Die Mitgliederversammlung wählt dann für den Rest der laufenden Amtsperiode den Nachfolger für das ausgeschiedene Präsidiumsmitglied.
- (4) Das Präsidium hat u. a. folgende Aufgaben:
 - a) Verwirklichung der laufenden Aufgaben des Landesmusikrates auf der Grundlage der Beschlüsse der Mitgliederversammlung,
 - b) Verabschiedung des Tätigkeitsberichtes,
 - c) Verabschiedung des Haushaltsplanes und Genehmigung des Verwendungsnachweises
 - d) Bestellung eines Generalsekretärs und der übrigen Mitarbeiter der Geschäftsstelle,
 - e) Berufung von Fördernden Mitgliedern.
 - f) die Entsendung von Vertretern des Vereins in die Gremien der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften
- (5) Der Präsident und der Vizepräsident sind Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Jeder von ihnen ist einzelvertretungsberechtigt.
- (6) Das Präsidium kann bestimmte Funktionen oder Aufgaben dem Generalsekretär, einer anderen Person, einer Institution oder einer Organisation übertragen.
- (7) Das Präsidium tritt mindestens sechsmal jährlich zu einer Sitzung zusammen. Es ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.
- (8) Das Präsidium kann sich eine Geschäftsordnung geben.

§ 7a Generalsekretär

- (1) Der Generalsekretär wird vom Präsidium bestellt. Der Generalsekretär nimmt an den Sitzungen des Präsidiums mit beratender Stimme teil. Er kann nicht Mitglied des Präsidiums sein. An den Sitzungen der Ausschüsse und Fachkommissionen gem. § 8 kann er mit beratender Stimme teilnehmen.
- (2) Der Generalsekretär leitet die Geschäftsstelle des Landesmusikrates Niedersachsen e. V. im Deutschen Musikrat. Er führt Beschlüsse des Präsidiums durch. Der Generalsekretär ist besonderer Vertreter im Sinne des § 30 BGB. Er ist dem Präsidium für die Ausführung der Aufgaben verantwortlich.

- (3) Der Generalsekretär kann im Auftrag des Präsidenten den Landesmusikrat bei Verhandlungen mit Regierungsstellen und Organisationen vertreten.
- (4) Der Generalsekretär stellt für jedes Haushaltsjahr den Entwurf des Haushaltsplans auf und legt ihn dem Präsidium zur Genehmigung vor.
- (5) Der Generalsekretär führt den Haushaltsplan aus. Er ist berechtigt, im Rahmen der einzelnen Haushaltspositionen Verbindlichkeiten für den Landesmusikrat Niedersachsen e. V. einzugehen, soweit nicht die Satzung oder das Präsidium anders bestimmt.

§ 8 Ausschüsse

- (1) Ausschüsse und Fachkommissionen können vom Präsidium aus Fachleuten der Mitgliedsorganisationen und aus weiteren Experten des Musiklebens des Landes oder auch darüber hinaus gebildet werden. In Fachfragen geschieht dies im Benehmen mit den Vertretern der zuständigen Mitgliedsorganisationen.
- (2) Ausschüsse, Beiräte und Fachkommissionen können sich eine Geschäftsordnung geben.

§ 9 Finanzierung

Die Tätigkeit des Landesmusikrates wird finanziert durch

- a) Beiträge der ordentlichen und der Fördernden Mitglieder,
- b) Zuwendungen des Landes,
- c) Beihilfen, Spenden, Schenkungen.

Die von der Mitgliederversammlung gewählten Rechnungsprüfer haben einen Bericht zu erstellen, der den Anforderungen des § 53 HGrG entspricht. Den für den Landesmusikrat zuständigen Prüfungseinrichtungen werden die Befugnisse nach § 54 HGrG eingeräumt.

§ 10 Auflösung

- (1) Für den Beschluss über die Auflösung des Landesmusikrates ist die Anwesenheit von 3/4 aller Stimmberechtigten der Mitgliederversammlung erforderlich. Ist eine Mitgliederversammlung für eine Auflösung nicht beschlussfähig, kann eine weitere einberufen werden, die in jedem Fall beschlussfähig ist.
- (2) Die Liquidation wird durch das Präsidium durchgeführt.
- (3) Bei Auflösung des Landesmusikrates findet ein Ersatz von etwaigen Zuwendungen an den Verein sowie eine Verteilung von Vereinsvermögen nicht statt.
- (4) Bei Auflösung oder Aufhebung des Landesmusikrats oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für Kunst und Kultur (Musikförderung in Niedersachsen).

§ 11 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am 11. April 1978 in Kraft.

Sie wurde geändert am 23. Oktober 1993.

Sie wurde geändert am 14. Juni 2009.

Sie wurde zuletzt geändert am 31.10.2009.

Anlage zur Satzung des Landesmusikrates Niedersachsen e. V.

Wahlordnung für Präsidiumswahlen

Die Mitgliederversammlung wählt aus ihrer Mitte einen **Wahlleiter**, der für die Dauer des gesamten Wahlvorganges die Versammlung leitet, sowie zwei **Wahlhelfer**.

Für die Wahlen selbst gilt folgendes:

- Der **Präsident** und der **Vizepräsident** werden in getrennten Wahlgängen gewählt.
- Die **weiteren Präsidiumsmitglieder** werden in einem Wahlgang gewählt; dabei sind die Kandidaten mit den relativ meisten Stimmen gewählt.
- Wird in einem Wahlgang nicht die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erreicht, ist ein weiterer Wahlgang erforderlich, in dem die relative Mehrheit der Stimmen ausreichend ist.
- Beantragt ein Mitglied **geheime Abstimmung**, so ist diesem Antrag zu folgen.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.landesmusikrat-niedersachsen.de

www.landesmusikakademie-niedersachsen.de

www.hauptsachemusik.nibis.de

IMPRESSUM

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

Arnswaldtstraße 28

30159 Hannover

Telefon 0511 - 1238819

Fax 0511 - 1697816

e-Mail info@lmr-nds.de

www.landesmusikrat-niedersachsen.de

www.hauptsachemusik.nibis.de

Präsident: Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeier

Generalsekretärin: Caroline Gehring

Amtsgericht Hannover VR 4540

Layout: Lucky Link Design, Hildesheim

Der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. im Deutschen Musikrat ist seit 1978 die Dachorganisation des Musiklebens in Niedersachsen. Der Landesmusikrat repräsentiert mehr als 1/2 Million Bürgerinnen und Bürger, die sich in Niedersachsen professionell oder als Laien mit Musik befassen. Der Landesmusikrat und seine Landesmusikakademie werden durch das Land Niedersachsen institutionell gefördert. Er ist als Träger der Jugendarbeit anerkannt. Die Landesjugendensembles, in Trägerschaft der Landesmusikakademie, stehen unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministerpräsidenten. Mit dem niedersächsischen Aktionsprogramm „Hauptsache:Musik“ fördern Landesmusikrat und Land Niedersachsen seit 2001 den Bereich der Musikalischen Bildung im Umfeld der allgemein bildenden Schulen. Ziel ist es, die fachliche Kooperation zwischen der schulischen Musikpädagogik und außerschulischen Institutionen der Musikkultur zu verbessern.

